

Stadt Oberursel (Taunus)

**Gesamtabschluss /
Beteiligungsbericht**

2015



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Einführung	4
Gesamtabschluss (allgemeines)	5
Überblick über die Beteiligungen	9
Stammbblätter des Konsolidierungskeises	
.. Stadt	11
.. BSO	17
.. Stadtwerke GmbH Holding	21
Allgemeine Hinweise zu den Konsolidierungsschritten bzw. Nutzung von Vereinfachungsregeln	29
Zusammengefasste Rechnungen	
.. Vermögensrechnung	32
.. Ergebnisrechnung	40
.. Kapitalflussrechnung	47
Kennzahlen	51
Anhang / Rechenschaft	54
Anlagen	59
Beteiligungsverwaltung / Zulässigkeit	67

Quellenangaben

Im nachfolgenden Bericht finden Inhalte und Auszüge folgender Publikationen Verwendung:

- Kommentar zum Kommunalverfassungsrecht Hessen, (Hessische Gemeindeordnung (HGO), ISBN 978-3-8293-0222-7, Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG – Wiesbaden)
- 22. zusammenfassender Bericht (2011) des Hessischen Rechnungshofes (19.10.2011)
- Jahresabschlüsse der Konzernbeteiligten

Vorwort

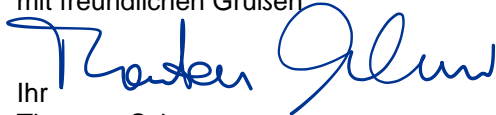
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den Händen halten Sie den ersten Gesamtabschluss der Stadt Oberursel (Taunus). Wir haben diesen mit dem seit Jahren erstellten Beteiligungsbericht kombiniert, weil die Überschneidungen der Angaben in beiden Berichten fast 100% beträgt. Der Gesamtabschluss/Beteiligungsbericht ermöglicht Ihnen, sich ein Bild über die Beteiligungsstruktur der Stadt sowie der finanziellen Situation der einzelnen Aufgabenträger und der Stadt als Konzern zu machen. Die konsolidierte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ermöglicht die Sicht auf das wirtschaftliche Handeln Ihrer Stadt als handelnder kommunaler Aufgabenträger.

Die Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist deshalb so wichtig, weil eine Stadt mit ihren vielfältigen Aufgaben für die Gemeinschaft nur in der Zusammenfassung aller Aufgabenträger in ihrem wirtschaftlichen Handeln abgebildet werden kann. Der Gesamtabschluss geht über eine bis dahin nur annäherungsweise durch Kombination von Daten aus den Jahresabschlüssen der Stadt und ihrer Beteiligungen zu erreichende finanzielle Gesamtsicht auf den Konzern Stadt hinaus. Damit wird eine Steuerungsgrundlage geschaffen, die die finanziellen Relationen von Stadt und Beteiligungen in einen systematischen Zusammenhang bringen und eine Gesamtsteuerung und damit einen einheitlichen Steuerungsansatz für den Konzern Stadt erst ermöglichen.

Ich hoffe, dass die nachfolgenden Darstellungen und Ausführungen nachvollziehbare und interessante Aspekte des städtischen Handelns mit seinen finanziellen Auswirkungen liefern und helfen, den Intentionen des Gemeindefinanzrechts Rechnung zu tragen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Ihr
Thorsten Schorr
Stadtkämmerer

Einführung

Das Kommunalrecht und insbesondere das Gemeindefirtschaftsrecht legen den Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden fest, ebenso den Umfang der Informations- und Dokumentationspflichten.

Die Stadt Oberursel (Taunus) hat Teile ihrer Aufgaben aus der Kernverwaltung in einen Eigenbetrieb sowie in die Gesellschaften unter der Stadtwerke GmbH -Holding- ausgegliedert. Ausgliederungen aus der Kernverwaltung wurden nach detaillierter Prüfung der kommunalrechtlichen, privatrechtlichen und wirtschaftlich relevanten Fragestellungen zur Erfüllung von Aufgaben vorgenommen. Der Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt ist durch die Zusammenfassung der Unternehmen möglich.

Die Stadt Oberursel (Taunus) ist einerseits nach den gesetzlichen Vorgaben der HGO (§§ 121 – 127c HGO) verpflichtet, die Gemeindefirtschaft in Gänze darzustellen (Beteiligungsbericht), andererseits mit Datum 31.12.2015 einen Gesamtabschluss aufzustellen (§ 112 HGO).

Intention eines Beteiligungsberichtes

Die Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch kommunale Unternehmen (Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften) ist zwangsläufig mit einem Verlust an Einflussnahme durch die Gemeindeorgane, parlamentarischer Kontrolle sowie an Transparenz verbunden. An die Stelle öffentlich tagender Gemeindevertretungen und ihrer Ausschüsse treten zur Verschwiegenheit verpflichtete Gesellschaftsorgane. Um die politische Gesamtverantwortung über Einwirkungs- und Kontrollpflichten der Gemeindeverwaltung für die öffentliche Aufgabenverantwortung in einer Gemeinde zu gewährleisten, haben die meisten Bundesländer Regelungen in ihre Gemeindeordnung aufgenommen, durch welche die Gemeinde verpflichtet wird, der Gemeindevertretung jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen und fortzuschreiben.

Intention eines Gesamtabschlusses

Nachdem die Kommunen Anfang der 90er Jahre zunehmend Aufgaben aus der Kernverwaltung in Eigenbetriebe, Zweckverbände und Kapitalgesellschaften ausgegliedert haben, führte diese zum Verlust des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen Kommune.

Der Gesamtabschluss soll unter Einbezug der Eigenbetriebe, der Unternehmen, an denen die Gemeinde beteiligt ist und weiterer wesentlicher Beteiligungen, den Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde ermöglichen. Ihn zurückzugewinnen und zu verbessern war ein wichtiges Ziel der Reform des Gemeindehaushaltsrechts (vgl. LT-Drs. 16/2463 S. 57, zuvor schon Beschluss der Innenministerkonferenz vom 21.11.2016. Anl. 2, S. 31).

Zusammenfassung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses

In den Ausführungen zu beiden Berichtsvorgaben werden erhebliche Überschneidungen und letztlich Synergien ersichtlich, sofern eine Zusammenfassung der Dokumentationen erfolgt. Diesen Vorteil hat die Verwaltung aufgenommen und fasst nunmehr den Beteiligungsbericht und den Gesamtabschluss zusammen.

... tabellarische Darstellung:

Fokus	Beteiligungsbericht	Gesamtabschluss
Adressat		
Stadtverordnetenversammlung, Öffentlichkeit	X	X
Konsolidierungskreis		
Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen	X	X
Angaben		
• Unternehmensgegenstand	X	X
• Beteiligungsverhältnisse	X	X
• Besetzung der Organe	X	X
• Beteiligungen des Unternehmens	X	X
• Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	X	-
• Grundzüge des Geschäftsverlaufs	X	X
• Ertragslage	X	X
• Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde	X	X
• Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft	X	X
• Kreditaufnahmen	X	X
• Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten	X	X
• Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 (1) HGO (wirtschaftliche Betätigung)	X	-
• Bei Beteiligungen 25%: Darstellung der gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung	X	X

Fokus	Beteiligungsbericht	Gesamtabschluss
Einbezogene Unternehmen		
○ Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH Holding		
○ TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH	x	x
○ Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus)	x	x
○ Stadt- und Wirtschaftsentwicklungs GmbH	x	x
○ Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH	x	x
○ City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	x	x
○ Minderheitsbeteiligungen	x	x
○ Eigenbetrieb Bau & Service Oberursel (Taunus) (BSO)	informativ	x
○ Minderheitsbeteiligungen	informativ	teilweise konsolidiert; informativ

a) Einzubeziehende Jahresabschlüsse

„In den zusammengefassten Jahresabschluss einzubeziehen sind die Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden (vgl. § 112 Abs. 5 Nr. 1 HGO). ... Des Weiteren einzubeziehen sind die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde beteiligt ist (vgl. § 112 Abs. 5 Nr. 2 HGO). ... Mit einzubeziehen sind auch die Jahresabschlüsse der Zweckverbände und Arbeitsgemeinschaften nach dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit, bei denen die Gemeinde Mitglied ist, allerdings nur soweit diese über eine kaufmännische Rechnungslegung verfügen. Schließlich sind noch die Jahresabschlüsse der über eine kaufmännische Rechnungslegung verfügenden Aufgabenträger einzubeziehen, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird. ... Für alle Unternehmen und sonstigen Aufgabenträger gilt, dass die Einbeziehung unterbleiben darf, wenn sie für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde insgesamt von nachrangiger Bedeutung sind.“

b) Methoden der Einbeziehung

Die Methode der Einbeziehung des Jahresabschlusses eines Aufgabenträgers richtet sich danach, welche Stimmrechte der Gemeinde bei diesem zustehen.

b.1) Vollkonsolidierung (V)

Verfügt die Gemeinde über die Mehrheit der Stimmrechte, erfolgt die so genannte **Vollkonsolidierung**. Dabei wird in dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt so dargestellt, als würde es sich bei der Gemeinde und den so einbezogenen Aufgabenträgern um eine Einheit handeln.

Zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse ist zunächst aus der Vermögensrechnung der Gemeinde und den Bilanzen der im Wege der Vollkonsolidierung einzubeziehenden Aufgabenträgern eine Summenbilanz zu bilden, die dann durch Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniskonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und Eliminierung steuerlicher Einflüsse so bereinigt wird, als hätten die Gemeinde und die vollkonsolidierten Aufgabenträger eine einheitliche Buchführung und Rechnungslegung. Entsprechend wird mit der Ergebnisrechnung der Gemeinde und den Gewinn- und Verlustrechnungen der einzubeziehenden Aufgabenträger verfahren.

b.2) Assoziierte Unternehmen (At-Equity-Methode) (E)

Verfügt die Gemeinde nicht über die Mehrheit der Stimmrechte, erfolgt eine Einbeziehung in den zusammengefassten Jahresabschluss nach den Vorschriften für assoziierte Unternehmen in §§ 311 und 312 HGB. Ein assoziiertes Unternehmen bzw. ein entsprechender sonstiger Aufgabenträger liegt dann vor, wenn die Gemeinde oder ein in den zusammengefassten Jahresabschluss vollkonsolidierter Aufgabenträger auf die Geschäfts- und Finanzpolitik eines nicht vollkonsolidierten Aufgabenträgers, an dem die Gemeinde beteiligt ist, einen maßgeblichen Einfluss ausübt; ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn ein Aufgabenträger bei einem anderen Aufgabenträger mindestens über ein Fünftel der Stimmrechte verfügt. In dem Fall wird die Beteiligung in dem zusammengefassten Jahresabschluss der Gemeinde nach der in § 312 HGB geregelten Eigenkapitalmethode einbezogen.

b.3) Einbeziehung zu Anschaffungskosten (At-Cost-Methode) (C)

Verbleibende mittelbare und unmittelbare privatrechtliche Beteiligungen werden nach der **At-Cost-Methode** (Hinweis Nr. 2.4 zu § 53 GemHVO) bewertet, da die Stadt Oberursel (Taunus) mittelbar bzw. unmittelbar über weniger als ein Fünftel der Stimmrechtsanteile verfügt.

b.4) weitere Regelungen

Dies bedeutet, dass der Jahresabschluss eines Aufgabenträgers, bei dem die Gemeinde oder ein vollkonsolidierter Aufgabenträger nicht mindestens ein Fünftel der Stimmrechte besitzt, in der Regel nicht in den zusammengefassten Jahresabschluss einbezogen werden braucht, es sei denn der maßgebliche Einfluss besteht trotz des geringen Umfangs an Stimmrechten und die Einbeziehung ist für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von nachrangiger Bedeutung.

Überblick über die (städtischen) Beteiligungen und Konsolidierungseinordnung (KTyp) / Konsolidierungskreis

Aufgabenträger	%	Aufgabenträger / Beteiligung	31.12.2015 (EUR)	KTyp	Kürzel
Stadt Oberursel (Taunus)	→ 100,00	Bau- und Service Eigenbetrieb der Stadt Oberursel (Taunus)	37.061.185	V	BSO
(Konzernmutter)	→ 100,00	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH - Holding -	1.599.300	V ³	SWO
	→ 94,00	Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) ¹	480.600		³ SEWO
	→ 94,00	Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) ²	96.100		³ STH
	→ 100,00	TaunaGas Oberursel (Taunus)	100.000		³ TGO

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

Aufgabenträger	%	Aufgabenträger / Beteiligung	31.12.2015 (EUR)	KTyp	Kürzel
<i>... Fortsetzung Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH - Holding- (hier TaunaGas)</i>					
	→	0,71 Dynega Energiehandel GmbH	10.000		3
	→	100,00 Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH, Oberursel	51.150		3 WST
	→	70,00 City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	35.790		3 CPB
	→	1,36 Südwestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen	240.720		3
	→	0,19 Neue Energie Taunus e.G., Oberursel	5.000		3
	→	2,50 Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	256.076		3
	→	5,22 SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG	94.800		3
	→	6,00 Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) ¹	30.700	V	
	→	6,00 Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) ²	6.200	V	
	→	< 1,00 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	30.831	C	
	→	9,00 Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	25.000	C	
	→	11,11 Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH	10.000	C	
	→	< 1,00 Ekom21	1	C	
	→	< 1,00 Oberurseler Wohnungsbaugenossenschaft (OWG)	28.160	C	
	→	< 5,00 Handwerker Baugenossenschaft Oberursel/Ts eG (HABAGO)	16.400	C	
	→	< 1,00 Frankfurter Volksbank eG	400	C	
	→	< 1,00 Raiffeisenbank eG Oberursel	100	C	

¹⁺² 100% Konzern Stadt ³ Konsolidierung über Holdingabschluss

Nicht in die Konsolidierung aufgenommene Aufgabenträger

Andere als die o.g. Aufgabenträger wurden im Gesamtabschluss nicht berücksichtigt, da eine tatsächliche Kontrolle bzw. Beherrschung der Aufgabenträger nicht besteht bzw. eine nachrangige Bedeutung vorliegt (bsph.: Einrichtungen für Kinder externer Träger, KSfO e.V.).

Stammbblätter des Konsolidierungskreises

a) Stadt Oberursel (Taunus)

Aufgabenträger	Stadt Oberursel (Taunus)	
Kurzbezeichnung	STD	
Typ	juristische Person des öffentlichen Rechts	
Anschrift / Kommunikation	Stadt Oberursel (Taunus) Der Magistrat Rathausplatz 1 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: info@oberursel.de Internet: www.oberursel.de Telefon: 06171/502-0 Telefax: 06171/502-7319
Aufgaben / Tätigkeiten (Auswahl)	<u>Sicherheit und Ordnung</u> Statistik, Wahlen, Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz <u>Kultur und Wissenschaft</u> Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen, Büchereien, Musikpflege, Heimat- und sonstige Kulturpflege, Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften <u>Soziale Leistungen</u> Soziale Einrichtungen, sonstige Soziale Hilfen und Leistungen	

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Jugendarbeit, Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Tageseinrichtungen für Kinder, Einrichtungen für Jugendarbeit, Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Sportförderung

Förderung des Sports, Sportstätten und Bäder

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Bauen und Wohnen

Bau- und Grundstücksordnung, Wohnbauförderung, Denkmalschutz und -pflege

Ver- und Entsorgung

... *Konzessionsabgaben für Drittlieferung von Elektrizität, Gas und Wasser*

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, ÖPNV

Natur- und Landschaftspflege

Öffentliches Grün/Landschaftsbau, öffentliche Gewässer/wasserbauliche Anlagen, Naturschutz und Landschaftspflege

Umweltschutz

Umweltschutzmaßnahmen

	<u>Wirtschaft und Tourismus</u> Wirtschaftsförderung, Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen, Tourismus				
	<u>Allgemeine Finanzwirtschaft</u> Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, sonstige allgemeine Finanzwirtschaft				
Spezifika	Einwohnerzahl (31.12.2015)		45.723		
Vermögenslage					
Aktiva			Passiva		
	<u>2015</u>	<u>2014</u>		<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anlagevermögen	250.280.689,56	251.817.248,62	Eigenkapital	183.617.777,69	183.180.695,00
Umlaufvermögen	35.503.151,17	33.841.224,55	Sonderposten	26.962.920,58	26.970.298,33
Rechnungsabgr.	382.813,90	280.994,64	Rückstellungen	31.347.581,11	30.412.723,38
			Verbindlichkeiten	44.111.047,55	45.333.759,31
			Rechnungsabgr.	127.327,70	41.991,79
Σ	286.166.654,63	285.939.467,81	Σ	286.166.654,63	285.939.467,81
Finanzlage					
Bezeichnung			2015	2014	
Periodenergebnis			3.120.311,73	13.105.990,21	
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge			-2.554.314,51	-14.606.989,01	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			565.997,22	-1.500.998,80	
Cashflow aus Investitionstätigkeit			3.299.931,27	6.131.175,59	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			-2.041.545,81	-2.046.862,01	
+/- Sonstige Veränderungen			-190.857,15	-5.393.716,48	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode			7.574.465,04	10.384.866,74	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			9.207.990,57	7.574.465,04	

Ertragslage		
Bezeichnung	2015	2014
Privatrechtliche Entgelte	315.289,22	335.947,38
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.997.504,47	3.165.665,28
Kostensatzleistungen und -erstattungen	1.050.564,86	1.681.204,98
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	85.208.536,89	80.445.681,66
Erträge aus Transferleistungen	2.409.438,95	2.248.763,33
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.968.473,37	2.434.936,96
Ertr. aus der Auflösung von Sonderposten aus Inv.-zuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	1.402.059,98	1.187.148,88
Sonstige ordentliche Erträge	2.979.810,16	2.657.010,26
Summe der ordentlichen Erträge	98.331.677,90	94.156.358,73
Personalaufwendungen	17.892.740,61	17.513.408,30
Versorgungsaufwendungen	3.034.441,39	3.459.925,71
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.126.963,74	9.906.648,70
Abschreibungen	4.674.829,38	4.155.777,19
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	13.996.781,42	13.757.554,26
Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	46.763.990,20	44.595.631,22
Transferaufwendungen	22.732,64	1.363,20
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.785,82	34.704,43
Summe der ordentlichen Aufwendungen	95.545.265,20	93.425.013,01
Verwaltungsergebnis	2.786.412,70	731.345,72
Finanzerträge	1.844.705,88	2.924.589,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.399.619,20	2.705.436,80
Finanzergebnis	-5.554.913,32	219.153,12
Ordentliches Ergebnis	-2.768.500,62	950.498,84
Außerordentliche Erträge	9.133.481,65	15.320.878,62
Außerordentliche Aufwendungen	3.244.669,30	3.165.387,25
Außerordentliches Ergebnis	5.888.812,35	12.155.491,37
Jahresergebnis	3.120.311,73	13.105.990,21

Bürgschaften	Aufgabenträger	Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014
	Stadtwerke GmbH	Kredite	15.728.540,12	17.192.439,17
		Kassenkreditrahmen	2.000.000,00	2.000.000,00
	TaunaGas GmbH	Kredite	3.160.000,00	3.320.000,00
		Kassenkreditrahmen	3.000.000,00	3.000.000,00
	SEWO GmbH	Kredite	4.723.106,07	5.377.248,29
Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015	
	Zinsswaps	33.775.328,99	-8.690.147,04	
Sonstige Verpflichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge bezüglich Betreuungsgruppen mit dem Hochtaunuskreis • Vereinbarung bezüglich der Einrichtung einer 4. Betreuungsgruppe an der Grundschule Stierstadt • Investitionszuschuss für einen Hallenbau (TV Oberstedten 1887 e.V.) • Verträge im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Eppsteiner Str. 13“ • Allgemeine Mietverträge mit dem Eigenbetrieb (2015: 3.841 TEUR) 			
Stand der Aufgabenerfüllung	<p>Die stete Aufgabenerfüllung ist grundlegend für das kommunale Selbstverständnis und bedingt, interne und externe Anforderungen in Einklang zu bringen. Basis zur Leistungserbringung ist eine gesunde Haushaltsstruktur, die durch die Stadt Oberursel (Taunus) erst wieder erreicht werden muss (Haushaltskonsolidierung). Die Stadt Oberursel (Taunus) ist ein funktionierendes Gemeinwesen, welches – auch unter Beachtung eines leichten Bevölkerungswachstums – den allgemeinen Anforderungen stabil gewachsen ist. Als übergeordnete und priorisierte (externe) Themen sind zu nennen: Innenstadtentwicklung, Flüchtlinge (Unterbringung), bezahlbarer Wohnraum, Stadtentwicklungs- und Stadtverkehrskonzept und Gefahrenabwehrzentrum.</p>			
Risiken, Chancen	<p>Die Stadt verfügt über ein Risikomanagement sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS), welche helfen sollen, kritische Sachverhalte zu erkennen, evaluieren und sachlich sowie finanziell einschätzbar zu machen. Schwankende bzw. durch Rechtsprechung bedingte Gewerbesteuer-(minder)erträge können auf der Aufwandsseite nicht aufgefangen werden, da hier ein sehr hoher Prozentsatz mit fixem Aufwand belegt ist. Im Zahlmittelfluss unausgeglichene Haushalte erhöhen</p>			

	die Verschuldung und somit die Möglichkeit zur steten Aufgabenerfüllung. Eine Haushaltsgesundung soll durch Einsparungen, Ertragssteigerungen und Effizienzerhöhung erzielt werden. Die Investitions- und Finanzierungstätigkeit soll weitgehend aus lfd. Zahlungsmittelüberschüssen finanziert werden. Die allgemeine Stärkung des Standortes Oberursel (Taunus) durch Wirtschaftsförderung, Schaffung von Wohn- und Lebensraum sowie funktionaler Infrastruktur wird aktiv vorangetrieben und soll zukünftig im Rahmen von interaktiven Handlungsverknüpfungen sichergestellt werden.					
Personal (Personen)	Beamte	40	Tarifpersonal	367	Insgesamt	407
Gremien	Stadtverordnetenversammlung	Uhlig, Jens; Aumüller, Josef; Aumüller, Jürgen; Bürgel, Markus; Dinges, Albert; Förder, Christine; Giger, Kerstin; Hambückers, Uwe; Hora, Frank; Kettenhofen, Wolfgang; Köhler, Lothar; Koob, Markus; Michaelowa, Christel; Reuter, Michael; Steffek, Marna; Studanski, Thomas; Weiße, Joachim. Dr. Winter, Eggert; Cikar, Rusen; Fuchs, Matthias; Geißler-Burschil, Brigitte; Himmelhuber, Holger; Ibert, Jutta; Niesel-Heinrichs, Jutta; Röher, Christian; Schiedermeier, Michael; Steinert, Frank; Dr. Böhm-Ott, Stefan. Herr, Christina; Böhme, Frank; Gaigl, Wolfram; Halas, Norbert; Krahl, Joachim; Schmitt, Wolfgang; Schwarz, Stephan; Staab, Doris; Moreth, Ilja. Dr. Müllerleile, Christoph; Braun, Georg; Bernhardt, Andreas; Rethfeld, Robert; Ruppel, Roland; Stoll, Reinhart; Wolf, Ingo. Kuntsche, Eva-Maria; Adler, Katja. Schlegel, Ingmar.				
	Magistrat	Brum, Hans-Georg; Fink, Christof; Schorr, Thorsten; Abt, Wilfried; Banzer, Monika; Kappus, Christoph; Steden, Jörg; Maas-Margraf, Karina; Schmidt, Winfried; Welteke, Silke; Köhler, Daniel; Krämer, Renate; Bind, Cäcilia; Pristaff, Wolfgang; Kinkel, Sabine.				
Jahresabschluss	2015 (Aufstellungsbeschluss: 23.05.2016)					
Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises					
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	-/-					

b) Eigenbetrieb Bau- & Service Oberursel (Taunus) (BSO)

Aufgabenträger	Eigenbetrieb Bau & Service Oberursel (Taunus) -BSO-	
Kurzbezeichnung	BSO	
Typ	Eigenbetrieb (Sondervermögen)	
Anschrift / Kommunikation	Bau & Service Oberursel (Taunus) Oberurseler Str. 54 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: service@bso-oberursel.de Internet: www.bso-oberursel.de Telefon: 06171/704-300 Telefax: 06171/704-330
Aufgaben (Tätigkeiten)	<p><u>Gebührenrechnende Bereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwässerung: Betrieb der Ortskanalisation und der Kläranlage • Abfallwirtschaft: Sammlung und Transport von Abfälle, Entsorgungsverträge • Bestattungswesen: Pflege der Friedhöfe, Durchführung von Bestattungen • Versorgung des Stadtgebietes Oberursel (Taunus) mit Trinkwasser (seit 01.01.2012) <p><u>Nicht gebührenrechnende Bereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudewirtschaft: Hochbau (Neubau und Unterhaltung), Immobilienverwaltung (seit 01.01.2003) • Tiefbau: Straßen, Wasserläufe, Straßenbeleuchtung (seit 01.01.2003) • Bauhof: öffentliche Grünflächen, Straßenreinigung, Winterdienst Spiel- und Bolzplätze, Sportstätten, öffentlicher Personennahverkehr (Reinigung und Unterhaltung) (seit 01.01.2003), Beschaffung und Instandhaltung des städtischen Fuhrparks. • Forstwirtschaft: Pflege und Sicherung des Waldes und seiner Funktion (seit 01.01.2009) • Dienstleistungen für städtische Geschäftsbereiche 	
Spezifika	Gründung	01.01.2001

	Öffentlicher Zweck	Die Voraussetzungen sind erfüllt, da es sich um einen als Eigenbetrieb (rechtliche Unselbständigkeit) organisierten Hilfsbetrieb des Hoheitsbereichs der Stadt Oberursel (Taunus) handelt. Seine Aufgaben liegen in erster Linie im Bereich der „nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten einer Gemeinde“. Der Wasserversorgungsbereich zählt zu den nach § 121 HGO anerkannten Fallgruppen. Der Eigenbetrieb ist nach EigBGes des Landes Hessen und den Bestimmungen der Satzung zu führen.			
	Stammkapital	37.061.185,44 EUR			
Vermögenslage					
Aktiva			Passiva		
	<u>2015</u>	<u>2014</u>		<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anlagevermögen	80.085.572,19	79.445.783,15	Eigenkapital	43.913.185,88	43.906.769,81
Umlaufvermögen	5.736.424,82	3.725.997,43	Sonderposten, ErtrZ	7.653.563,13	7.767.332,63
Rechnungsabgr.	13.147,01	12.380,73	Rückstellungen	3.690.968,24	3.352.528,56
Σ	85.835.144,02	83.184.161,31	Verbindlichkeiten	30.577.426,77	28.157.530,31
			Σ	85.835.144,02	83.184.161,31
Finanzlage					
	Bezeichnung			2015	2014
Periodenergebnis				6.416,07	14.265,67
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge				4.330.751,67	1.991.384,82
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				4.337.167,74	2.005.650,49
Cashflow aus Investitionstätigkeit				-3.817.571,15	-4.380.676,82
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				919.310,06	2.164.577,14
+/- Sonstige Veränderungen				83.849,80	0,00
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode				1.377.938,74	1.588.386,93
Finanzmittelfonds am Ende der Periode				2.900.693,19	1.377.937,74

Ertragslage			
Bezeichnung		2015	2014
Umsatzerlöse		28.553.773,99	27.720.180,74
Andere aktivierte Eigenleistungen		171.689,19	192.540,58
Sonstige betriebliche Erträge		1.113.970,57	1.148.226,30
<i>Summe der ordentlichen Erträge</i>		<i>29.839.433,75</i>	<i>29.060.948,62</i>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		12.629.595,48	12.750.631,73
Personalaufwand		6.679.142,01	6.155.317,50
Abschreibungen		3.385.002,20	3.256.799,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.360.023,50	5.382.798,39
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>		<i>28.053.763,19</i>	<i>27.545.547,17</i>
Betriebsergebnis		1.785.670,56	1.515.400,45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.410,13	466,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.448.536,58	1.432.431,78
Finanzergebnis		-1.447.126,45	-1.431.965,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		338.545,11	83.438,27
Außerordentliche Aufwendungen		293.016,00	29.299,00
Außerordentliches Ergebnis		-293.016,00	-29.299,00
Sonstige Steuern		39.113,04	39.873,60
Jahresergebnis		6.416,07	14.265,67
Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015
	Zinsswap	4.800.000,00	-881.435,90
Sonstige Verpflichtungen	Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die nächsten 12 Monate gem. § 285 Nr. 3a HGB am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 368 TEUR. Das Bestellobligo für bereits beauftragte Investitionsmaßnahmen beträgt 809 TEUR. Hiervon betreffen 288 TEUR die Modernisierung der Kläranlage, Kanalisationsbaumaßnahmen 70 TEUR und Kehrmaschinen, Forstschlepper und Kipper mit Kran 451 TEUR.		

Stand der Aufgabenerfüllung	Im Abschlussjahr wurden die satzungsgemäßen Aufgaben wahrgenommen.					
Chancen/Risiken	Die gebührenrechnenden Bereiche sind auskömmlich, durch die Stadt übertragene Aufgaben wurden bedingt durch defizitäre Haushalte gekürzt, obwohl die Aufwendungen naturgemäß steigen (z.T. Tarifsteigerungen, Inanspruchnahme von Fremdleistungen). Der letzte Sachverhalt muss über nachhaltige Vereinbarungen korrigiert werden. Es ist ein Risikomanagement vorhanden, welches unterjährig aktualisiert bzw. die Risiken permanent überwacht werden. Besondere Chancen und Risiken des Geschäftsbetriebs sind aktuell nicht feststellbar. Im Wirtschaftsjahr wird insgesamt mit einem negativen Ergebnis gerechnet.					
Personal (Personen)	Beamte	2	Tarifpersonal	126	Insgesamt	128
Gremien	Betriebskommission	Brum, Hans-Georg; Fink, Christoph; Schorr, Thorsten; Studanski, Thomas; Kettenhofen, Wolfgang; Michaelowa, Christel; Winter, Dr. Eggert; Steinert, Frank; Krahl, Joachim; Schwarz, Stephan; Braun, Georg; Bernhardt, Andreas; Röher, Christian; Reichel, Helmut; Adler, Katja; Gessner, Jens und Both Sabine (Personalrat)				
	Betriebsleitung	Weise, Michael; Funke, Jürgen; Keidel-George, Udo; Schimanski-Sippel, Elvira				
Jahresabschluss	2015 (Aufstellungsbeschluss: 17.05.2016)					
Abschlussprüfer	BRV AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft					
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres						-/-

c) Stadtwerke GmbH Holding

Aufgabenträger	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding-	
Kurzbezeichnung	SWO	
Typ	Eigengesellschaft mit beschränkter Haftung	
Anschrift/ Kommunikation	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- Oberurseler Str. 55-57 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: info@stadtwerke-oberursel.de Internet: www.stadtwerke-oberursel.de Telefon: 06171/509-0 Telefax: 06171/509-129
Aufgaben (Tätigkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser • Wasserlieferung an Weiterverteiler • Unterhaltung des Wasserleitungsnetzes im Stadtgebiet Oberursel • Vertrieb von Strom • Lieferung von Wärme und Betrieb von Contractinganlagen • Organisation des Stadtbusverkehrs • Bau und Betrieb von Parkhäusern sowie Bewirtschaftung des oberirdischen Parkraumes • Betrieb von Bädern • Betriebsführung der Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH • Betriebsführung der TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH • Kaufmännische Betriebsführung der Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) • Verwaltung des Wasserbeschaffungsverbandes Taunus • Dienstleistung für die Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) • Dienstleistung für den Bau und Service Eigenbetrieb Oberursel (Taunus) • Dienstleistung für die City Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH • Verwaltung des CityCard Oberursel e.V. • Verwaltung der Ursella-Stiftung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung der Neue Energie Taunus e.G. • Verwaltung der ARGE Innovationsplattform 	
Spezifika	Handelsregister	Bad Homburg, HRB 1186
	Öffentlicher Zweck und sonstige Vorgaben	<p><u>Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH</u> <i>Gründung 13.12.1967, kurz: Stadtwerke GmbH</i></p> <p><i>Aufgaben des Betriebes siehe oben.</i></p> <p>Die Voraussetzungen werden nach § 121 HGO mit den anerkannten Fallgruppen wie dem Versorgungsbereich (Wärme- und Stromversorgung), den Verkehrsbetrieben (Organisation Stadtbuss, Bewirtschaftung des Parkraums) und dem Sport- und Erholungsbereich (Bäderbetrieb) im Sinne der Daseinsvorsorge erfüllt. Die Betriebsführung, Verwaltungstätigkeit, Teile der Stromversorgung sowie die Bereitstellung diverser Dienstleistungen dienen zur Deckung des Eigenbedarfs. Im Bereich der Stromversorgung ergibt sich aufgrund mehrerer anderer Anbieter auf dem Markt keine Wettbewerbsbeschränkung. Die Energieversorgung außerhalb des Stadtgebietes erfüllt die erforderlichen Voraussetzungen. Das Interesse der außerhalb von Oberursel (Taunus) betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften ist aufgrund der Ausweitung nur gering berührt. Die Aufgaben im Wasserbereich dienen als Vorleistung für die Versorgung mit Trinkwasser durch den BSO und decken sich somit mit dem öffentlichen Zweck. Als modernes Unternehmen achten die Stadtwerke als Dienstleister auf Energieeffizienz und Umweltschutz.</p>

Stadthalle Oberursel (Taunus) GmbH

Gründung 18.03.1975, kurz: Stadthalle GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Besitz, die Unterhaltung und der Betrieb einer Stadthalle. Die Gastronomie der Stadthalle wurde zum 30. Juni 2014 geschlossen. Die Bewirtschaftung erfolgt seitdem mit externen Caterern. Die Räumlichkeiten der Stadthalle können insbesondere durch Vereine als Treff- und Veranstaltungsort angemietet werden. Die Stadthalle ist das Kongress- und Kulturzentrum der Stadt Oberursel (Taunus) und hat damit den Charakter einer Bildungs- und Kultureinrichtung. Sie zählt damit zu den „nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten einer Gemeinde“.

Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus)

Gründung 23.04.1992, kurz: SEWO GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Vorbereitung und Durchführung von städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen einschließlich des dazugehörigen An- und Verkaufs von Immobilien im Stadtgebiet der Stadt Oberursel (Taunus). Hierbei geht es um die Steuerung attraktiver Standortbedingungen, gleichzeitig aber auch um Wohn- und Lebensqualität sowie funktionierende Wohnungsmärkte für Miete, Eigentum und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Aufgaben sind hoheitlicher Natur und erfüllen den öffentlichen Zweck.

TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH*Gründung 06.12.2002, kurz: TaunaGas GmbH*

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Gas-Netzes und die Versorgung der Bevölkerung, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen auch über die Grenzen des Stadtgebietes Oberursel (Taunus) hinaus mit Erdgas. Da die wirtschaftliche Betätigung in erster Linie der Versorgung der örtlichen Gemeinschaft mit Gas dient, ist der öffentliche Zweck im Sinne der Daseinsvorsorge gewährleistet. Die Gesellschaft soll auch sicherstellen, dass die an das öffentliche Gasversorgungsnetz Angeschlossenen in Oberursel zuverlässig und preiswert mit Erdgas versorgt werden. Von einer Wettbewerbseinschränkung ist nicht auszugehen, da die Verbraucher in Oberursel die Wahl zwischen Angeboten von rund 100 Gasanbietern haben. Auch die Versorgung außerhalb des Stadtgebiets erfüllt die Voraussetzungen. Das Interesse der außerhalb von Oberursel (Taunus) betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften ist aufgrund der Geringfügigkeit nur wenig berührt. Seit Mai 2008 betreibt die TaunaGas GmbH eine Erdgastankstelle in Oberursel.

City-Parkhaus Betriebsgesellschaft*Gründung 04.05.1998*

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung des City-Parkhauses am Epinayplatz. Dies dient in erster Linie den Geschäften im Innenstadtbereich, da hier Parkmöglichkeiten für Kunden bereitstehen. Somit ist die Daseinsvorsorge (Fürsorge für Gewerbetreibende etc.) und der damit zusammenhängende öffentliche Zweck gegeben.

Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH

Gründung 08.12.1997

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Stadt Steinbach (Taunus). Die Versorgung außerhalb des Stadtgebiets erfüllt die erforderlichen Voraussetzungen. Das Interesse der Stadt Steinbach (Taunus) bleibt gewahrt, da die Stadt Steinbach (Taunus) im Aufsichtsrat des Unternehmens vertreten ist.

Hinweis: Für alle Gesellschaften gilt Bestandschutz gemäß § 121 (1) Nr. 3 S. 2 HGO

Gründung

Holdingfunktion seit 01.01.2006

Vermögenslage

	Aktiva		Passiva	
	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anlagevermögen	45.345.470,37	46.733.272,55	Eigenkapital	18.665.992,07
Umlaufvermögen	10.536.494,71	12.351.625,18	UntersB. KapKons.	3.134.402,49
Rechnungsabgr.	25.874,78	33.456,36	Sonderposten, Ertr.Z	2.493.838,12
Latente Steuern			Rückstellungen	2.656.700,15
			Verbindlichkeiten	28.956.905,03
			Rechnungsabgr.	0,00
Σ	55.907.838,86	59.118.353,09	Σ	55.907.838,86
				59.118.353,09

Finanzlage			
Bezeichnung	2015	2014	
Periodenergebnis	3.120.311,73	13.105.990,21	
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge	-2.554.314,51	-14.606.989,01	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	565.997,22	-1.500.998,80	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.299.931,27	6.131.175,59	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.041.545,81	-2.046.862,01	
+/- Sonstige Veränderungen	-190.857,15	-5.393.716,48	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.574.465,04	10.384.866,74	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.207.990,57	7.574.465,04	
Ertragslage			
Bezeichnung	2015	2014	
Umsatzerlöse	29.318.563,44	28.007.592,23	
Andere aktivierte Eigenleistungen	47.597,38	54.355,56	
Sonstige betriebliche Erträge	1.816.031,89	2.898.478,57	
<i>Summe der ordentlichen Erträge</i>			
Materialaufwand	16.337.161,86	17.011.295,52	
Personalaufwand	5.854.306,05	5.360.689,16	
Abschreibungen	2.902.194,60	2.911.736,93	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.995.265,90	3.136.308,84	
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>			
Betriebsergebnis	3.093.296,19	2.540.397,33	
Erträge / Verluste aus Beteiligungen	1.545,35	19.744,88	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.060,50	12.872,96	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.156.085,32	1.251.677,31	
Finanzergebnis	-1.121.480,47	-1.219.061,47	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.971.816,72	1.321.336,86	
Außerordentliche Aufwendungen	4.895,00	490,00	
Außerordentliches Ergebnis	-4.895,00	-490,00	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	866.241,16	393.084,72	
Sonstige Steuern	218.782,37	290.535,24	

Ertragslage			
Bezeichnung		2015	2014
Jahresergebnis		881.897,19	637.227,90
davon Konzernanteil am Jahresüberschuss		883.992,22	661.594,18
davon auf andere Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag /-überschuss		-2.095,03	-24.367,28
Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015
	Forward-Swap	877.788,01	-185.796,50
	Forward-Swap	4.188.278,06	-646.462,27
	Swap	3.770.800,00	-680.288,12
	Swap	1.819.946,53	-109.291,95
	Swap	3.950.000,00	-906.264,84
Sonstige Verpflichtungen	Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betragen am Bilanzstichtag für das Bestellobligo, für die Leasing- und Mietverträge sowie für Strom- und Gasbezug 12.146 TEUR.		
Stand der Aufgabenerfüllung/ Lage	Die Aktivseite der SWO ist durch langfristiges Vermögen geprägt (81% der Bilanzsumme). Investitionen resultieren im Wesentlichen aus technischen Anlagen im Bereich Nahwärmeversorgung, Wasser und Gas. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss 2015 erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich (u.a. tilgungsgemäß) verringert. Der Mittelfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit (2.386 TEUR) reichte nicht aus, um die Zahlungsmittelflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Die flüssigen Mittel haben sich um 1.888 TEUR auf 4.773 TEUR verringert. Der Konzern erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 882 TEUR. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern betrug 3.093 EUR (VJ: 2.540 TEUR). In Summe schließen die Sparten Gas-, Strom- und Wasserversorgung sowie Veranstaltungsservice mit einem positiven Ergebnis, die Sparten Bäder, Nahverkehr, Wärme und Energiedienstleistungen, Parkraumbewirtschaftung, Stadtentwicklung und Stadthalle defizitär ab.		
Chancen, Risiken, Entwicklung	Der vorhandene Risikomanagementprozess wurde eingehalten, aktualisiert und permanent überwacht. Betriebsrisiken (insbesondere technische Mängel) werden aktiv minimiert. Im Geschäftsjahr 2015 stand die Risikosituation in einem gesunden Verhältnis zur		

	<p>unternehmerischen Betätigung. Mit Einzelrisiken wird aktiv umgegangen (z.B. Marktpreisänderungen im Bezug von Gas, Forderungsmanagement, Preissenkungsverfügung der Landeskartellbehörde hinsichtlich des Wasserpreises). Durch geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten wird versucht, Risiken entgegen zu wirken. In der Sparte Nahverkehr wurde ein Servicevertrag mit der Transdev Rhein-Main GmbH geschlossen. Das TaunaBad konnte erstmalig seit dem Bau des neuen Hallenbades eine vollständige Frei- und Hallenbadsaison anbieten. Die Optimierung von Beschaffung und Vertrieb sowie interner Prozesse wird im Geschäftsjahr 2016 im Vordergrund stehen, um den Marktanforderungen gerecht zu werden. Permanente Weiterbildung und ein optimiertes Risikomanagement sollen den wirtschaftlichen Erfolg sichern.</p>					
Personal (Personen)	Beamte	0	Tarifpersonal	86	Insgesamt	86
Gesellschafter	Stadt Oberursel (Taunus)					
Gremien	Aufsichtsrat	<p>Brum, Hans-Georg; Fink, Christof; Schorr, Thorsten; Bernhardt, Andreas; Böhme, Frank; Braun, Georg; Bürgel, Markus (bis 31.03.2015); Giger, Kerstin; Ibert, Jutta; Kettenhofen, Wolfgang; Kuntsche, Eva-Maria; Maas-Margraf, Karina; Reuter, Michael (ab 01.04.2015); Schmitt, Wolfgang; Schwarz, Stephan; Steffek, Marna; Uhlig, Jens; Welteke, Silke; Winter, Dr. Eggert.</p> <p><i>Aufwandsentschädigungen wurden in Höhe von 10.225 EUR gewährt.</i></p>				
	Geschäftsführung	Funke, Jürgen				
	Prokura	Stadtwerke GmbH	Pursche, Kerstin; Bisinger, Ralf; Lindemann-Göhler, Ulrike; Kunkel, Stefan			
		Stadthallen GmbH	Lindemann-Göhler, Ulrike; Ferber, Ulrike; Greif, Petra			
		SEWO GmbH	Lindemann-Göhler, Ulrike			
Jahresabschluss	2015 (Aufstellung 15.07.2016) (Konzernabschluss)					
Abschlussprüfer	BRV AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft					
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres						-/-

Allgemeine Hinweise zu den Konsolidierungsschritten bzw. Nutzung von Vereinfachungsregeln

Der kommunale Gesamtabschluss stellt die Stadt Oberursel (Taunus) als einheitlichen Konzern dar. Auf diese Art wird eine Gesamtübersicht der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zugrunde gelegten Konsolidierungskreises möglich. Das Zusammenwirken der Kernverwaltung mit ihren Beteiligungen wird abgebildet, interne Leistungsbeziehungen sind auf den Ebenen der jeweiligen Verflechtungen zu eliminieren, so dass der Konzern Stadt nach außen im Rahmen einer Einheitsfiktion wahrgenommen werden kann. Auf eine einheitliche Bewertung wurde gemäß Hinweis 3.2 zu § 53 GemHVO verzichtet, es wurden die jeweiligen Buchwerte der Abschlüsse berücksichtigt. Auf die Zwischenergebniskonsolidierung wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Für die Konsolidierung wurde der Konzernabschluss der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- herangezogen.

a) Summenabschluss

Die zu konsolidierenden Aufgabenträger wurden entsprechend der rechtlichen Vorgaben und verbindlichen Mustern zusammengefasst. Positionskorrekturen wurden berücksichtigt.

b) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist die Verrechnung des Bilanzansatzes für die Anteile eines einbezogenen Aufgabenträgers mit dem auf diese Anteile entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Aufgabenträger. Ein Unterschiedsbetrag ist als „Geschäftswert“ auf der Aktivseite oder als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“ auf der Passivseite dargestellt.

Relevanz

Volumen der Kapitalkonsolidierung: 61.664 TEUR

Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung: 10.271 TEUR

c) Schuldenkonsolidierung

Als Schuldenkonsolidierung wird die Verrechnung der Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen innerhalb des Konsolidierungskreises bezeichnet.

Relevanz

Verrechnung von Forderungen/Verbindlichkeiten: 24.417 TEUR

(davon 17.143 TEUR inneres Darlehen an BSO)

d) Ertrags-/Aufwandskonsolidierung

Innenumsätze innerhalb des Konsolidierungskreises sind vollständig zu verrechnen.

Relevanz

Volumen der Ertrags-/Aufwandskonsolidierung: 20.314 TEUR

Erträge von	Aufwand bei	Betrag (TEUR)
BSO	STD	10.398
	SWO	131
STD	BSO	1.406
	SWO	791
SWO	BSO	6.874
	STD	706
		20.307
Verlustumsetzung		7
Σ		20.314

Zusammengefasste (konsolidierte) RechnungenHinweis

Aufgrund der rechtlichen Vorgaben, waren im Bereich der **Ergebnis-** und **Kapitalflussrechnung** die (konsolidierten) Ergebnisse 2014 nicht anzugeben.

Zusammengefasste Vermögensrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
AKTIVA			
1	Anlagevermögen	316.550.921,66	315.770.802,25
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	26.881.657,34	27.203.179,32
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	579.454,94	661.865,83
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	26.302.202,40	26.541.313,49
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.2	Sachanlagen	288.634.266,65	287.511.004,85
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	173.564.273,39	171.799.679,08
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	70.248.083,41	69.618.136,83
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	32.295.110,50	31.582.719,87
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.109.221,36	8.755.658,66
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.417.577,99	5.754.810,41

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
1.3	Finanzanlagen	1.034.997,67	1.056.618,08
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen	672.428,08	672.428,08
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	362.569,59	384.190,00
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00	0,00
2	Umlaufvermögen	31.998.333,33	29.067.497,67
2.1	Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	611.369,22	634.695,16
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00	0,00
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.504.793,01	12.818.930,07
	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen,		
2.3.1	Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2.518.500,64	2.659.672,67
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	3.860.616,46	2.409.311,17
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176.755,75	2.727.255,18
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein		
2.3.4	Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00	0,00
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	4.948.920,16	5.022.691,05
2.4	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.5	Flüssige Mittel	16.882.171,10	15.613.872,44

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

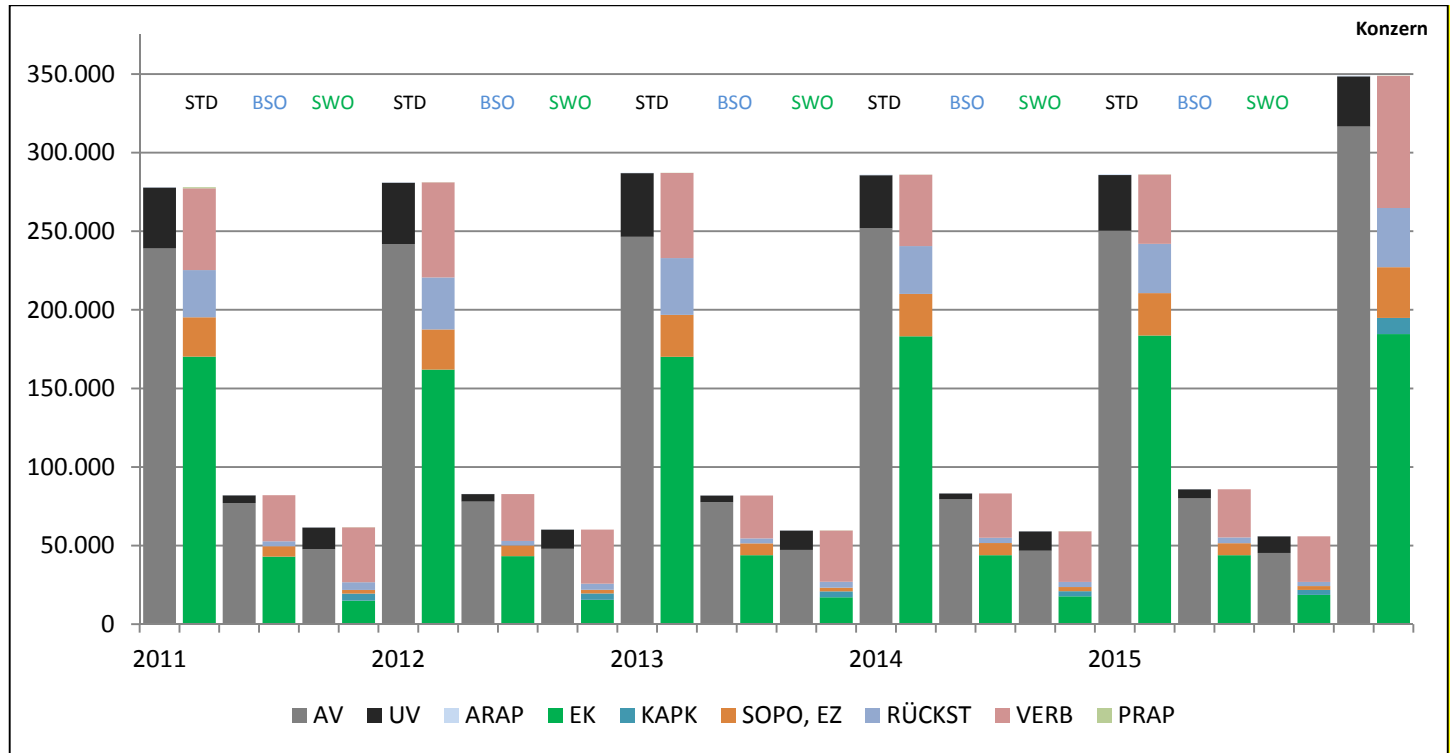
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
3	Rechnungsabgrenzungsposten	421.834,69	326.831,73
4	Aktive latente Steuern	0,00	0,00
5	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
	<i>Summe Aktiva</i>	<i>348.971.089,68</i>	<i>345.165.131,65</i>

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
PASSIVA			
1	Eigenkapital	194.810.320,86	190.836.319,89
1.1	Netto-Position	159.104.159,41	159.104.159,41
1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	31.663.886,48	18.599.702,14
1.2.1	Kapitalrücklagen	0,00	0,00
1.2.2	Rücklagen aus Überschüsse des Ergebnisses	21.393.306,55	8.287.316,34
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.4	Sonderrücklagen	0,00	2.683.229,04
1.2.5	Stiftungskapital	0,00	0,00
1.2.6	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.270.579,93	7.629.156,76
1.3	Ergebnisverwendung	4.042.274,97	13.132.458,34
1.3.1	Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.010.720,02	13.105.990,21
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.542.559,25	950.498,84
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.558.366,10	12.155.491,37
1.3.2.3	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-5.086,83	0,00
1.3.2	Gesamtbilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
1.4	Anteile Dritter am Eigenkapital	31.554,95	26.468,13
2	Sonderposten	32.308.552,35	32.216.003,28

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	30.391.676,50	30.411.179,60
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	17.316.643,89	17.670.128,60
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	2.045.053,47	2.053.585,13
2.1.3	Investitionsbeiträge	11.029.979,14	10.687.465,87
2.2	Sonstige Sonderposten	1.916.875,85	1.804.823,68
3	Rückstellungen	37.695.249,50	37.037.724,36
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.883.186,00	28.953.846,00
3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	3.821.650,00	1.491.200,00
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4	Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	834.826,70	1.600.000,00
3.5	Sonstige Rückstellungen	4.155.586,80	4.992.678,36
4	Verbindlichkeiten	84.029.639,27	85.027.394,61
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	73.889.474,71	75.902.510,37
4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.153.377,19	58.371.278,19
4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	16.736.097,52	17.531.232,18
4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	0,00	0,00
4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen	463.547,26	78.786,81

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4
	und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.705.600,07	5.181.126,54
4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.536.193,17	425.873,68
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	12.396,93	0,00
4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	3.422.427,13	3.439.097,21
5	Rechnungsabgrenzungsposten	127.327,70	47.689,51
6	Passive latente Steuern	0,00	0,00
	<i>Summe Passiva</i>	<i>348.971.089,68</i>	<i>345.165.131,65</i>

Rückblick auf die Vermögensentwicklung der Aufgabenträger (TEUR)



Wesentliche Aspekte zur Vermögensrechnung

Pos.	Aufg.- träger	Erläuterung / Hinweis / Sachverhalt	TEUR
AKTIVA			
1.1	STD	Betreuungszentrum Dornbachschule (HTK)	500
	STD	Hallenbau (Turnverein Oberstedten e.V.)	100
1.2	STD	Mehrzuteilungen Umlegung „An den Drei Hasen“	751
	STD	Grundstücksverkäufe u.a. „An den Drei Hasen“, „Else-Kröner-Str.“, Oberstedten, „Karl-Hermann-Flach-Str.“	8.890
	STD	Baumaßnahme TaunaBad	1.259
	STD	Baumaßnahme Kunstrasenplatz Stierstadt	646
	BSO	Kanalneubau und Kanalerneuerung „Niederstedter Straße“	263
	BSO	Neubau Speicherbehälter Kläranlage	282
	BSO	Brandschutzkonzept Rathaus (noch im Bau)	452
	BSO	Erweiterung KiTa Waldzwerge (noch im Bau)	278
	BSO	Neubau Speicherbehälter Schlammbehandlung (noch im Bau)	282
2.3	BSO	Erhöhung Forderungen aus LuL wegen Abrechnung Wasser/Abwasser	488
2.5	STD	Flüssige Mittel	1.634
	BSO	Flüssige Mittel	1.523
PASSIVA			
1.2	STD	Umsetzung Jahresergebnis 2014	13.106
1.3	STD	Darstellung Jahresergebnis 2015	3.120
	BSO	Gewinn 2014 auf neue Rechnung vorgetragen	
2.1.3	STD	Erschließungsbeiträge	305
	BSO	Rückstellungen für Pensionsrückstellungen	+558
	SWO	Verbindlichkeiten für Kreditinstitute sind tilgungsgemäß gesunken	-2.339
	SWO	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-970

Zusammengefasste Ergebnisrechnung

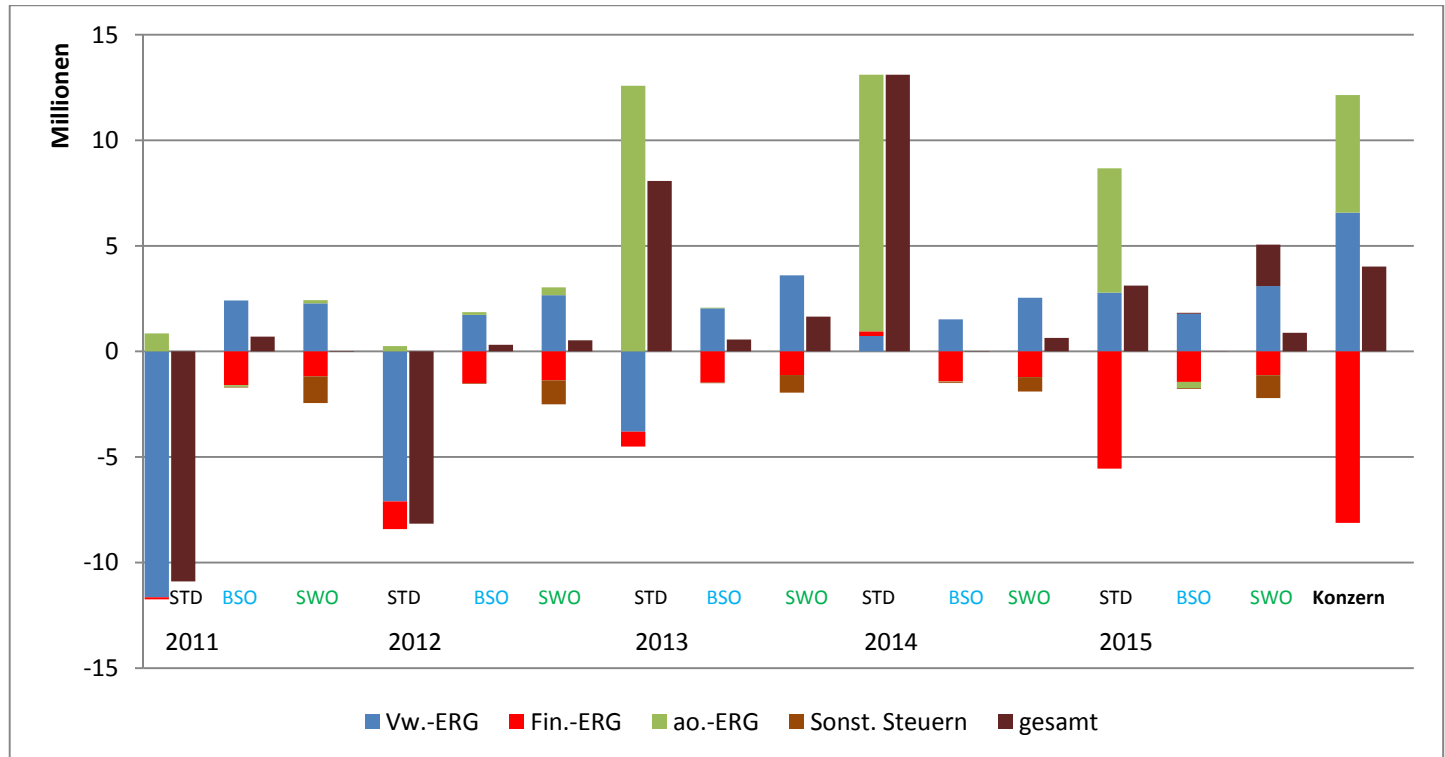
Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014
1	2	3	5	6
1.	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.298.095,62	
2.	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.261.542,16	
3.	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.075.229,08	
4.	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	822.263,76	
5.	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	84.804.619,29	
6.	547	Erträge aus Transferleistungen	2.409.438,95	
7.	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.968.772,77	
8.	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	1.842.193,74	
9.	53	Sonstige ordentliche Erträge	4.279.622,65	
10.		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	140.761.778,02	
11.	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	30.074.652,27	
12.	644-646	Versorgungsaufwendungen	3.330.921,24	
13.	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.725.871,60	
14.	66	Abschreibungen	10.660.169,41	
15.	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	8.855.857,84	
16.	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	46.763.990,20	
17.	72	Transferaufwendungen	22.732,64	
18.	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	753.004,79	
19.		Summe der ordentlichen Aufwend. (Nr. 11 bis 18)	134.187.199,99	

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014
1	2	3	5	6
20.		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ 19)	6.574.578,03	
21.	56-57	Finanzerträge	788.130,31	
22.	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	8.911.650,55	
23.		Finanzergebnis (Nr. 21 ./ 22)	-8.123.520,24	
24.		Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	-1.548.942,21	
25.	59	Außerordentliche Erträge	9.138.680,67	
26.	79	Außerordentliche Aufwendungen	3.573.931,61	
27.		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./ Nr. 26)	5.564.749,06	
28.		Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	4.015.806,85	
29.		Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	5.086,83	
		Ergebnisverwendung		
30.		Ergebnisvortrag aus Vorjahren	0,00	
31.		Entnahmen/Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	
32.		Gesamtbilanzgewinn/-verlust	4.010.720,02	

Rückblick auf die Ertragslage der Aufgabenträger (TEUR)



Wesentliche Aspekte zur Ergebnisrechnung

Bereich	Aufgaben-träger	Erläuterung / Hinweise / Relevanzen	TEUR
oE	BSO	Erlöse Wasserversorgung (höherer Frischwasserverkauf +5,7%)	+274
	BSO	Erlöse Stadtentwässerung (Steigerung der Abwassermenge +4,1%)	+261
	BSO	Erlöse Abfallwirtschaft (u.a. durch Einführung Biotonne und Neukalkulation der Gebühren)	-149
	BSO	Erlöse Gebäudebewirtschaftung (u.a. durch Mietbetragsveränderung Kita Waldzwerge, Rathausmiete)	-167
	BSO	Erlöse Tiefbau (Bautätigkeit des BSO für die Stadt)	+205
	BSO	Erlöse Bauhof allgemein (erhöhter Ressourceneinsatz für Stadt)	+202
	SWO	Umsatzerlöse aus Gasversorgung (TG: temperaturbedingte Normalisierung des Verbrauchs)	+731
	SWO	Bäderbetrieb (erstmalig ganzjähriger Betrieb)	+493
	STD	Steuern und steuerähnliche Erträge (Gemeinschaftssteuern: +3.497 TEUR, Kommunalsteuern: +4.624 TEUR)	+8.121
	STD	Sonstige ordentliche Erträge (Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen: 897 TEUR)	+831
oA	BSO	Personalaufwand	+542
	SWO	Personalaufwand (inkl. Altersversorgung)	+493
	STD	Versorgungsaufwendungen (Rückstellungsbewegungen, insbesondere Zuführung zur Beihilferückstellung +342 TEUR)	+740
	BSO	Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Abfall	-765
	BSO	Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Fremdleistungen für Versorgungsaufwand und Hausanschlüsse	+30
STD	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (u.a. erhöhte Rückstellungsinanspruchnahme für Sanierung Eppsteiner Str. 510 TEUR)	+792	

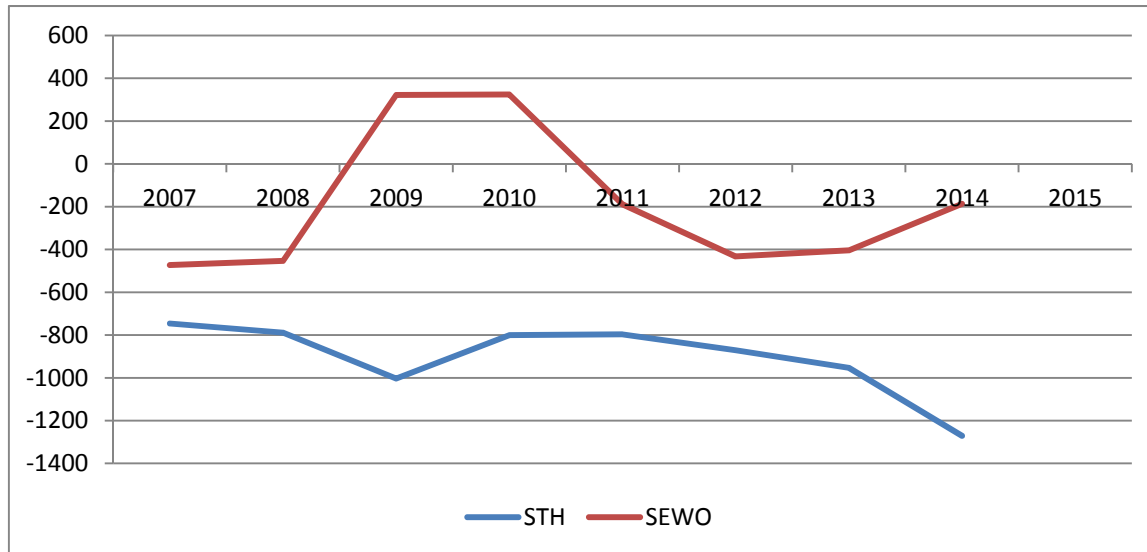
Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

Bereich	Aufgaben-träger	Erläuterung / Hinweise / Relevanzen	TEUR
	SWO	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (verbauchsbedingt)	-533
	STD	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (vorwiegend Zuführungen zu Rückstellungen nach FAG: +2.367 TEUR)	+2.553
fA	STD	Zinsen und andere Finanzaufwendungen (Gewerbesteuer: Erstattungszinsen: +5.580 TEUR)	+5.626
aoE	STD	Erträge aus Vermögensveräußerungen (Grundstücksverkäufe: +3.080 TEUR)	+3.221
aoA	STD	Ao Aufwand für Fremdensorgung (Altkönigsportplatz: 448 TEUR), periodenfremder Zinsaufwand aufgrund SVN Gablonzer Str. (321 TEUR)	+771
	BSO	Periodenfremde Zuführung zu Rückstellungen (Zuführungsbetrag zur Einführung des HGB n.F. zum 01.01.2010)	+280

Fokus Entwicklung der Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der Stadthalle Oberursel (Taunus) GmbH (STH) und der Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (SEWO)

Innerhalb des Holdingabschlusses der SWO und in direkter Anteilsverbindung der Stadt sind zwei Gesellschaften signifikant, deren EGT in der Vergangenheit fast durchgängig negativ abgebildet wurde (TEUR):



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt in der Ergebnisdarstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine Zwischensumme dar, die das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis beinhaltet. In dieser Position werden die Aufwendungen und Erträge des operativen Geschäfts dargestellt. Die Verlaufskurven zeigen, dass die operative

Geschäftstätigkeit überwiegend defizitär ist. Unterstützungsleistungen wurden vorwiegend im Rahmen des Verlustausgleiches der Konzernmutter an die STH geleistet. Diese werden dem EGT in einer nachfolgenden Position gutgeschrieben. Zum Liquiditätsrahmen siehe die Informationen nach der zusammengefassten Kapitalflussrechnung.

Bezüglich der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG, Tübingen kann keine weitere Information gegeben werden. Der im Konzernabschluss SWO dargestellte Verlust von -108 TEUR stellt das Ergebnis 2014 dar, ein aktuelleres Ergebnis lag zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4	5
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	4.008.624,99	
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.070.478,18	
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	657.525,14	
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.256.687,32	
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.166.915,58	
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.(incl. DG)	1.002.209,44	
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.862.864,84	
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.373.806,55	
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	446.071,02	
10.	-/+	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-4.895,00	
11.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	462.323,56	
12.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	4.895,00	
13.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
14.	-/+	Ertragssteuern	-462.323,56	
15.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	9.272.247,58	
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-36.366,40	

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

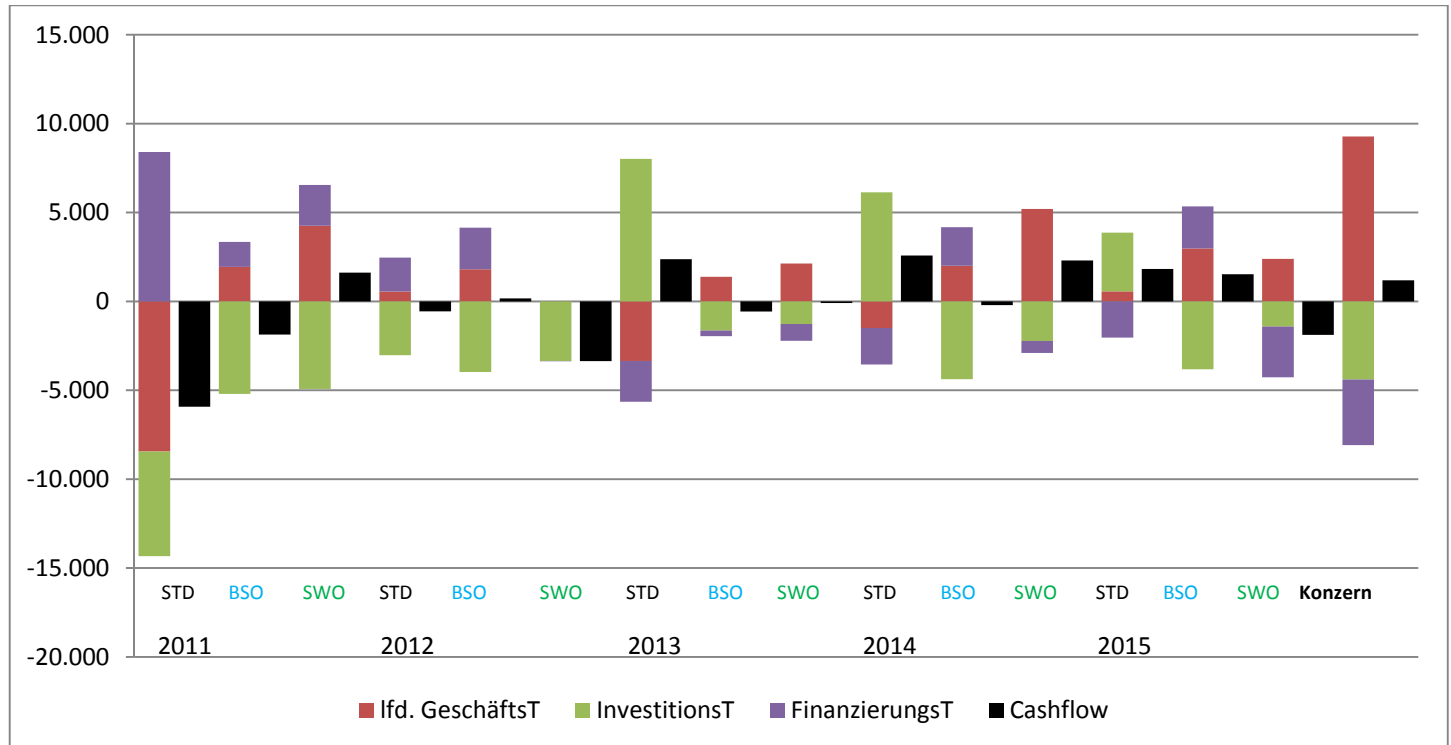
Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4	5
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-355.569,44	
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.768.470,52	
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.326.141,85	
20.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	163.750,95	
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.921,52	
22.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	
23.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	
24.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	348.117,80	
25.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	
26.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	1.545,35	
27.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
28.	+	Erhaltene Zinsen	40.887,77	
29.	+	Erhaltene Dividenden	2.383,63	
30.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-4.394.843,19	
31.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	
32.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	
34.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	
35.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.800.000,00	

Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4	5
36.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-4.813.035,66	
37.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1.734.775,45	
38.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	
39.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
40.	-	gezahlte Zinsen	-3.414.694,32	
41.	-	gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	
42.	-	gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00	
43.	=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	-3.692.954,53	
44.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	1.184.449,86	
45.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	83.848,80	
46.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	
47.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.613.872,44	
48.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	16.882.171,10	

Die Kapitalflussrechnung stellt den jeweiligen Zahlungsmittelfluss (Cashflow) der Bereiche „Ifd. Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ sowie „Finanzierungstätigkeit“ dar. Erkenntlich wird, wie die Finanzierungsströme des Konzerns verlaufen und welche Auswirkung seine Ifd. Geschäftstätigkeit in Hinblick auf Tilgungsleistungen bzw. die Finanzierung von Investitionsüberhängen hat.

Der Zahlungsmittelfluss (Cashflow) aus Ifd. Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 9.272 TEUR und kann, im Konzern betrachtet, den Negativsaldo aus Investitionstätigkeit von -4.395 TEUR finanzieren. Die Finanzierungstätigkeit (Schuldendienst) schließt inkl. einer Kreditaufnahme von 2,8 Mio. EUR mit einem Ergebnis von -3,7 Mio. EUR. Insgesamt verändert sich der Zahlungsmittelfluss um +1,2 Mio. EUR (Nr. 44.).

Rückblick auf den Cashflow der Aufgabenträger (TEUR)



Wesentliche Aspekte zur Kapitalflussrechnung

Es lagen keine wesentlichen Aspekte vor.

Kennzahlen des Konsolidierungskreises in der Einzel- und Gesamtschau (%)

Kennziffer	Definition	STD		BSO		SWO		Konzern	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
A. Finanzielle Stabilität und Vermögensstruktur									
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$	64,16	52,78	51,16	52,78	33,39	30,08	55,82	55,29
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$	13,66	14,39	39,92	37,88	56,55	60,05	24,08	24,63
Pro-Kopf-Verschuldung (EUR)	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Einwohnerzahl}}$	864	919					1.857	1.899
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$	3,68	5,53	93,30	95,51	81,11	79,05	90,71	91,48
Materialintensität	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$			44,23	46,00	55,72	60,74		
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$			23,39	22,21	19,97	19,14		
B. Rentabilität									
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahreserg.} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$	3,68	5,53	1,70	1,74	3,65	3,20	3,70	
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$			0,02	0,05	3,01	2,28		

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2015

Kennziffer	Definition	STD		BSO		SWO		Konzern	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,70	7,15	0,01	0,03	4,72	3,58	2,06	
C. Liquidität									
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Flüssige Mittel} * 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	141,07	165,68	62,98	39,81	79,95	97,51	98,70	105,04
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{Fl. Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) * 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	145,10	166,91	114,53	85,20	166,97	171,14	136,71	146,61
Anlagendeckung	$\frac{(\text{EigenK.} + \text{lang. Fremdk.}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	100,91	101,01	90,54	88,95	91,88	92,40	98,78	98,84

Erläuterungen

Eigenkapitalquote:

Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Eigenkapital dient als Langzeitfinanzierungsmittel und hat Haftungsfunktion. Je höher der Wert, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern. Im Allgemeinen gilt, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt. Es gibt keine feste Regel, wie hoch die Eigenkapitalquote mindestens sein sollte, grundsätzlich wird ein Wert von 30 % positiv gewertet.

Fremdkapitalquote:

Sie gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an und veranschaulicht so, wie viel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch die Gesellschafter selbst finanziert wurden, sondern durch externe Geldgeber. Sie dient zur Beurteilung des Kapitalrisikos und stellt eine wichtige Kennzahl zur Kreditfähigkeit des Unternehmens dar.

Anlagenintensität:

Spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme wider. Sie zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig in der Kommune bzw. im öffentlichen Unternehmen gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist.

Materialintensität:

Zeigt das Verhältnis zwischen dem Materialaufwand (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) und den Umsatzerlösen und spiegelt somit die Wirtschaftlichkeit des Materialeinsatzes wider.

Personalintensität:

Weist das Verhältnis zwischen den Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter, Sozialaufwand) und den Umsatzerlösen aus. Sie misst die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Lohnerhöhungen.

Gesamtkapitalrentabilität:

Dieser Wert gibt Aufschluss über die Verzinsung des Gesamtkapitals (Messung der Effizienz des Kapitaleinsatzes und damit des Erfolgs der Leistungsfähigkeit) im Unternehmen.

Die gezahlten Zinsen auf das Fremdkapital sind hinzuzurechnen, da sie zwar das Jahresergebnis vermindert haben, aber in der betrachteten Periode erwirtschaftet wurden. Eine angemessene Gesamtkapitalrentabilität ist nicht eindeutig bestimmt. Der Wert sollte jedoch über 0% liegen.

Umsatzrentabilität:

Bezeichnet das Verhältnis vom Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) zum Umsatz innerhalb einer Rechnungsperiode.

Eigenkapitalrentabilität:

Dokumentiert die prozentuale Verzinsung des Eigenkapitals.

Das Ergebnis sollte über 0 % liegen.

Liquidität 1. und 2. Grades:

Die Liquidität 1. Grades spiegelt das Verhältnis von liquiden Mitteln zu kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb einer Periode wider. Die Liquidität 2. Grades gibt das Verhältnis von liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb einer Periode wider. Ein Wert von 100 % oder mehr bedeutet, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig gedeckt werden können. Die Liquidität 1. Grades sollte generell im Bereich von etwa 25 % und die des 2. Grades mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Anlagendeckung:

Zeigt an, inwiefern das Anlagevermögen durch das langfristige zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Laut der goldenen Bilanzregel sollte der Wert bei Unternehmen bzw. Kommunen im Optimalfall bei ca.100 % liegen.

Pro-Kopf-Verschuldung:

Fremdkapital auf einen Einwohner bzw. eine Einwohnerin.

Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zum Konzern in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Bereich	Beschäftigte	Beamte	Gesamt	Personal- und Versorgungsaufwand TEUR	Ø TEUR/Stelle
Stadt Oberursel (Taunus) (Kernverwaltung)	367	40	407	17.893	44
Bau- & Service Oberursel (Taunus)	126	2	128	6.679	52
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding-	86		86	5.854	68
	Σ	42	621		

Lage des Konzerns, Risiken, Chancen

In der Gesamtschau ist der Konzern Stadt Oberursel (Taunus) auskömmlich aufgestellt. Trotz der Rahmenbedingungen, die unterschiedlichste Risiken bergen (Rechtsprechung, Einkauf, Nachfrage, Technik), wird die Risikominimierung / -dämpfung permanent weiterentwickelt.

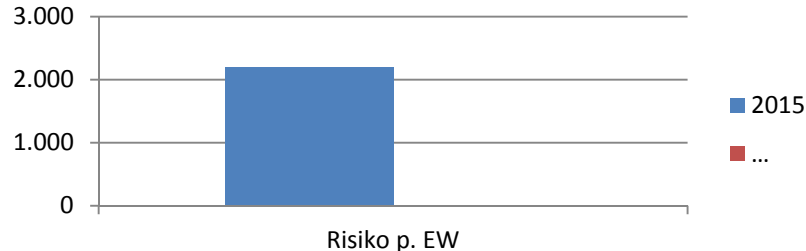
Vorhandenes Risiko

Das vorhandene Risiko ergibt sich aus der Summe der Risiken, welchen sich die Stadt Oberursel (Taunus) im Jahr 2015 durch ihre wirtschaftliche Betätigung und ihre maßgeblichen Beteiligungen ausgesetzt hat (TEUR):

Anteiliges Eigenkapital	Darlehen	Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten	Summe	Einwohner
54.521	17.187	28.612	100.320	45.723

Das Risiko umfasst das anteilige Eigenkapital der Stadt an den Beteiligungsunternehmen, die gewährten Darlehen sowie die ausgereichten Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten zugunsten ihrer Beteiligungen.

Grafik (späterhin Zeitreihe): vorhandenes Risiko pro Einwohner (EUR)



Betriebsleistung

Analog der vgl. Prüfung „Betätigung von Städten“ des Hessischen Rechnungshofes (2011) werden zur Leistungsfähigkeit der Stadt drei Kennzahlen herangezogen:

- die Betriebsleistung als Maß für die Produktivität der Stadt (Umsatzgröße)¹
- das Jahresergebnis, das zeigt, inwieweit die Städte ihre laufenden Aufgaben durch Erträge finanzieren²
- den Verschuldungsgrad, der Auskunft über die Finanzierungsstruktur der Städte gibt.³

Betriebsleistung (Mio. EUR)	Betriebsleistung je Einwohner (EUR)	Jahresergebnis (Mio. EUR)	Jahresergebnis je Einwohner (EUR)	Verschuldungsgrad (%)
159,138	3.485	3,120	68	15,41

¹ Ermittlungsschema: STD (Summe ordentliche Erträge), BSO und SWO: Summe der Erträge

² Jahresergebnis

³ Fremdkapital / Eigenkapital * 100

Beteiligungen im Jahresabschluss der Stadt

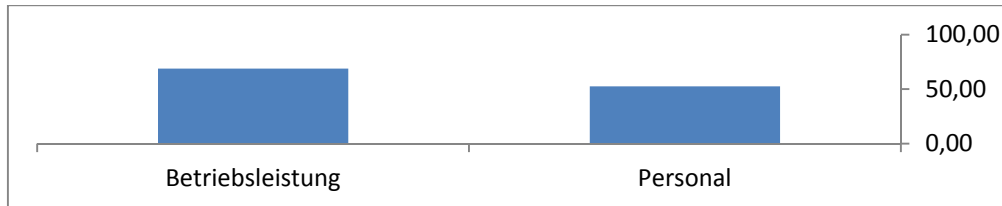
Nachfolgende Werte zeigen das Gewicht der Beteiligungen im Verhältnis zu Stadt. Dargestellt ist das Verhältnis der Bilanzwerte zu denen der Beteiligungen (Anlagevermögen, Eigenkapital und Bilanzsumme)

Bilanzansatz Beteiligungen (TEUR)	Beteiligung im Verhältnis zu		
	Anlagevermögen (%)	Eigenkapital (%)	Bilanzsumme (%)
54.521	21,78	29,69	19,05

Wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen

Betriebsleistung (Mio. EUR)		Personal (Stellen)	
Beteiligungen	Stadt	Beteiligungen	Stadt
60,806	98,332	214	407

Ausgliederungsquoten für die Betriebsleistung und Personal (%)

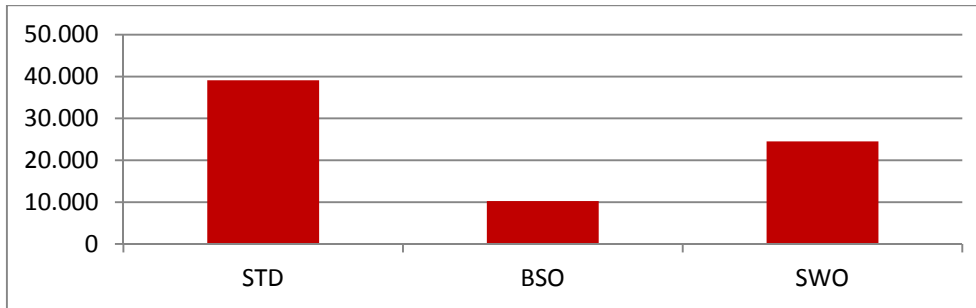


Kommunale Schulden (TEUR)

Schulden der Kernhaushalte und der Beteiligungen belasten die kommunalen Haushalte, Zinsaufwendungen entstehen. Die Schulden bestehen aus:

- Schulden der Kernhaushalte (Darlehen und Kassenkredite)
- Schulden der kommunalen Beteiligungen (ohne Inneres Darlehen BSO)

.. grafische Darstellung:



Anlagen

Anlagenpiegel

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
	Gesamte AK/HK am Beginn 2015	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Gesamte AK/HK am Ende 2015	Kumulierte Abschreibungen am Beginn 2015	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Abschreibungen auf Abgänge im Jahr	Kumulierte Abschreibungen am Ende 2015	am 31.12. des Jahres 2015	am 31.12. des Vorjahres 2014	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	2.714.302,15	85.734,56	92.954,06	37.884,07	2.744.966,72	2.052.436,32	0,00	206.029,52	0,00	92.954,06	2.165.511,78	579.454,94	661.865,83
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	34.992.280,45	788.100,92	1.284.815,44	105.068,92	34.600.634,85	8.450.966,96	2.138,87	800.857,54	2.441,31	953.694,49	8.298.432,45	26.302.202,40	26.541.313,49
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	1.448,44	0,00	0,00	0,00	1.448,44	1.448,44	0,00	0,00	0,00	0,00	1.448,44	0,00	0,00
	Summe 1.1	37.708.031,04	873.835,48	1.377.769,50	142.952,99	37.347.050,01	10.504.851,72	2.138,87	1.006.887,06	2.441,31	1.046.648,55	10.465.392,67	26.881.657,34	27.203.179,32
1.2	Sachanlagevermögen													
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	198.620.524,20	2.996.096,10	1.238.135,45	2.143.737,46	202.522.222,31	26.820.845,12	303,77	2.186.074,50	17.219,68	65.886,61	28.957.948,92	173.564.273,39	171.799.679,08
1.2.2	Sachanlagen im Gemeindegebrauch, Infrastrukturvermögen	168.891.547,34	3.201.124,31	1.309.217,17	1.916.838,42	172.700.292,90	99.273.410,51	-13.987,90	3.601.677,16	-16.369,51	420.496,57	102.452.209,49	70.248.083,41	69.618.136,83
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	85.583.776,12	1.910.309,70	397.099,31	1.554.305,00	88.651.291,51	54.001.056,25	0,00	2.710.777,63	1.250,09	356.902,96	56.356.181,01	32.295.110,50	31.582.719,87
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.244.715,54	1.608.390,08	436.534,58	-836.122,04	21.580.449,00	12.489.056,88	2,96	1.395.726,64	-4.541,57	409.011,35	13.471.227,64	8.109.221,36	8.755.658,66
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.754.810,41	3.729.598,86	145.119,45	-4.921.711,83	4.417.577,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.417.577,99	5.754.810,41
	Summe 1.2	480.095.373,61	13.445.519,05	3.526.105,96	-142.952,99	489.871.833,71	192.584.368,76	-13.681,17	9.894.255,93	-2.441,31	1.252.297,49	201.237.567,06	288.634.266,65	287.511.004,85
1.3	Finanzanlagevermögen													
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Gesamte AK/HK am Beginn 2015	Zugänge im Jahr +	Abgänge im Jahr -	Umbuchungen im Jahr +/-	Gesamte AK/HK am Ende 2015	Kumulierte Abschreibungen am Beginn 2015	Zuschreibungen im Jahr -	Abschreibungen im Jahr +/-	Umbuchungen im Jahr +	Abschreibungen auf Abgänge im Jahr -	Kumulierte Abschreibungen am Ende 2015	am 31.12. des Jahres 2015	am 31.12. des Vorjahres 2014
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1.3.3 Beteiligungen	672.428,08	0,00	0,00	0,00	672.428,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	672.428,08	672.428,08
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	339.130,00	1.921,52	23.541,93	0,00	317.509,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	317.509,59	339.130,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6 Sonstige Finanzanlagen	45.060,00	0,00	0,00	0,00	45.060,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.060,00	45.060,00
Summe 1.3	1.056.618,08	1.921,52	23.541,93	0,00	1.034.997,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.034.997,67	1.056.618,08
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme (1.1-1.4)	518.860.022,73	14.321.276,05	4.927.417,39	0,00	528.253.881,39	203.089.220,48	-11.542,30	10.901.142,99	0,00	2.298.946,04	211.702.959,73	316.550.921,66	315.770.802,25

Forderungsübersicht

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Gesamtbestand 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbestand 31.12.2014
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1		2	3	4	5	6
1.	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen					
1.1	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2	Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3	Forderungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2.518.500,64	285.188,66	441.110,57	1.792.201,41	2.659.672,67
	Summe 1	2.518.500,64	285.188,66	441.110,57	1.792.201,41	2.659.672,67
2.	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	3.860.616,46	3.859.217,59	1.398,87	0,00	2.409.311,17
3.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176.755,75	3.148.473,05	28.282,70	0,00	2.727.255,18
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
4.1	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	16.252.370,69	-3.452.472,11	-12.799.898,58	0,00
4.2	Forderungen gegen Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3	Forderungen gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe 4	0,00	16.252.370,69	-3.452.472,11	-12.799.898,58	0,00
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.948.920,16	2.665.811,97	208.327,67	2.074.780,52	5.022.691,05
	Summe (1. bis 5.)	14.504.793,01	26.211.061,96	-2.773.352,30	-8.932.916,65	12.818.930,07

Entwicklung des Eigenkapitals

	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweck- gebundene und Sonder- rücklagen	Währungsdiff. und sonstige erg.-neutr. EK- änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Gesamtbilanz -gewinn/- verlust	Gesamt- eigenkapital
1. Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2015	159.104.159,41	21.393.306,55	2.683.229,04	7.629.156,76	26.468,13	0,00	190.836.319,89
2. Zunahme	0,00	0,00	0,00	2.641.423,17	5.086,82	4.010.720,02	6.657.230,01
3. Abnahme	0,00	0,00	-2.683.229,04	0,00	0,00	0,00	-2.683.229,04
4. Dividendenausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2015	159.104.159,41	21.393.306,55	0,00	10.270.579,93	31.554,95	4.010.720,02	194.810.320,86

Sonderpostenübersicht

Sonderposten		Stand 31.12.2014 EUR	Zugang Zuschuss EUR	Abgang Zuschuss/ Planmäßige Auflösung EUR	Außerplanm. Auflösung EUR	Abgang Umbuchung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1		2	3	4	5	6	7
1.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträgen						
1.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	17.670.128,60	572.040,45	926.115,22	4.409,94	5.000,00	17.316.643,89
1.1.2	Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	2.053.585,13	153.641,80	162.173,46	0,00	0,00	2.045.053,47
1.1.3	Investitionsbeiträge	10.687.465,87	1.033.463,24	928.079,59	0,00	237.129,62	11.029.979,14
	Summe 1.1	30.411.179,60	1.759.145,49	2.016.368,27	4.409,94	242.129,62	30.391.676,50
1.2	Sonstige Sonderposten	1.804.823,68	229.928,59	117.876,42	0,00	0,00	1.916.875,85
	Summe 1.1 + 1.2	32.216.003,28	1.989.074,08	2.134.244,69	4.409,94	242.129,62	32.308.552,35

Rückstellungsübersicht

Rückstellungen	Stand 31.12.2015	Auflösung, Herabsetz.	Inanspruch- nahme	Zuführungen	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6
	6-3-4+5				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.883.186,00	-908.870,61	-1.017.327,15	1.855.537,76	28.953.846,00
2. Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	3.821.650,00	-36.500,00	288.950,00	2.078.000,00	1.491.200,00
3. Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	834.826,70	0,00	-765.173,30	0,00	1.600.000,00
5. Sonstige Rückstellungen	4.155.586,80	-34.785,04	-2.706.264,17	1.903.957,65	4.992.678,36
Gesamtsumme (1.-5.)	37.695.249,50	-980.155,65	-4.199.814,62	5.837.495,41	37.037.724,36

Verbindlichkeitsübersicht

	Stand	Restlaufzeit			Stand
	31.12.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2014
1	2	3	4	5	6
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.153.377,19	2.424.102,66	11.439.491,94	43.289.782,59	58.371.278,19
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	16.736.097,52	58.333,33	214.843,75	16.462.920,44	17.531.232,18
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe 2.	73.889.474,71	2.482.435,99	11.654.335,69	59.752.703,03	75.902.510,37
3. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Inv.- und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen					
4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	47.902,72	47.902,72	0,00	0,00	78.786,81
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.850,76	10.850,76	0,00	0,00	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	404.793,78	104.793,78	300.000,00	0,00	0,00
Summe 4.	463.547,26	163.547,26	300.000,00	0,00	78.786,81
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.705.600,07	4.651.339,85	54.260,22	0,00	5.181.126,54
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.536.193,17	1.536.193,17	0,00	0,00	425.873,68
7. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen					
7.1 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Stadt	12.396,93	12.396,93	0,00	0,00	0,00
Summe 7.	12.396,93	12.396,93	0,00	0,00	0,00

	Stand	Restlaufzeit			Stand
	31.12.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2014
1	2	3	4	5	6
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.422.427,13	3.093.477,13	113.900,00	215.050,00	3.439.097,21
Summe (1.-8.)	84.029.639,27	11.939.390,33	12.122.495,91	59.967.753,03	85.027.394,61

Beteiligungsverwaltung

Eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung ist ein angemessener Einfluss der Stadt auf ihre Beteiligungen (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO). Dazu gehören die Ausübung der Prüfungsrechte, die Einräumung der Unterrichtsrechte sowie die Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit über die Beteiligungen. Entscheidend ist, dass die Stadt ihre Steuerungs- und Kontrollfähigkeit behält. Es ist Aufgabe der Verwaltungsleitung, Strukturen zu schaffen, die eine Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen zulässt. Aufgaben, Zuständigkeiten und Instrumente müssen definiert und standardisiert werden, um die Eigentümerinteressen der Stadt zu gewährleisten.

Die Aufgaben eines Beteiligungsmanagement sind nach Ansicht 148 des zusammenfassenden Berichtes des Hessischen Rechnungshofes folgende:

Beteiligungsverwaltung i.e.S.	Beteiligungscontrolling
<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Beteiligungsakten • Überprüfung der Verpflichtungen der Stadt als Anteilseigner • Überwachung der Verpflichtungen und Fristen • Kontrolle des Vollzugs von Organbeschlüssen • Information über Änderungen im rechtlichen Umfeld der Beteiligungsunternehmen • Mandatsträgerbetreuung (fachliche Unterstützung und Schulung von Aufsichtsräten, Empfehlungen und Nachbetreuung) • Beteiligungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Vorgabe finanzieller und fachlicher Ziele • Überwachung der Zielerreichung der Beteiligungen • Abstimmung und Prüfung der Wirtschaftspläne • Plan-Ist-Vergleiche, Maßnahmenableitung • Festlegung von Berichtsanforderungen und -pflichten, Berichtswesen an die Organe der Stadt • Analyse der Jahres- und Konzernabschlüsse der Beteiligungen • Beteiligungsprüfung (Einhaltung öffentlicher Zweck, Subsidiarität, Rentabilität) • Beteiligungsrichtlinie

Aufbau und Aufgabentiefe des Beteiligungsmanagements sollten in angemessenem Verhältnis zum geprüften Risiko aus der wirtschaftlichen Bestätigung der Stadt, zur Zahl der Beteiligungen, zur Komplexität des Beteiligungsportfolios sowie zu den daraus abzuleitenden Anforderungen an die Steuerung und Kontrolle stehen.

Personal (Vollzeitkraft)	Beteiligungs- akten	Geschäfts- verteilungs- plan	Beteiligungs- richtlinie
0,1	✓	✓	∅

Die Stadt nutzt Plan-Ist-Vergleiche sowie ein Risikomanagement als Steuerungsinstrument für die Beteiligungen.

(Basis-)Zulassungsvoraussetzungen für die wirtschaftliche Tätigkeit

Eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist zulässig wenn:

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf stehen
- der Zweck darf nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden oder erfüllt werden können.

Öffentlicher Zweck

Erstens muss ein öffentlicher Zweck bestehen, zweitens muss dieser zu einer Rechtfertigung der gemeinschaftlichen Betätigung führen. Der öffentliche Zweck ist auf Gemeinwohlbelange festgelegt. Er ist nach überwiegender Auffassung dann gegeben, wenn Lieferungen und Leistungen der Gemeinde in ihrem Aufgabenbereich liegen und dazu dienen, Bedürfnisse ihrer Einwohner zu befriedigen. Dabei geht der Begriff der öffentlichen Zwecksetzung über die Daseinsvorsorge hinaus. Auch Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur, der Wettbewerbssicherung, der Arbeitsplatzsicherung, des Umweltschutzes oder der Gewährleistung einer krisenfesten Versorgung der Einwohner sind durch den öffentlichen Zweck gedeckt. Anerkannt ist im Sinne einer negativen Eingrenzung, dass eine rein erwerbswirtschaftliche, fiskalische, ausschließlich auf Gewinnerzielung ausgerichtete wirtschaftliche Betätigung den Gemeinden untersagt ist. Ggf. kann eine zeitlich begrenzte wirtschaftliche Tätigkeit auch mit Bezug auf brach liegende Kapazitäten, wenn sie im Dienst der ursprünglichen, von einem öffentlichen Zweck getragenen (Haupt-)Tätigkeit steht und dieser quantitativ untergeordnet ist, zulässig sein. Mit dem öffentlichen Zweck eines Unternehmens kann auch eine Randnutzung vereinbar sein, sofern die generelle sachgerechte Erfüllung der Haupttätigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Leistungsfähigkeit und Bedarf

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinde muss im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (vgl. auch Marktanalyse vor erstmaliger Errichtung § 121 Abs. 6 HGO). Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Kommune erfolgt im Rahmen des § 19 Abs. 1 HGO.

Subsidiarität

Die wirtschaftliche Tätigkeit ist einer Kommune – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO – gestattet, wenn die Gemeinde den Zweck besser und ebenso wirtschaftlich und ebenso gut oder ebenso gut und wirtschaftlicher erfüllen kann. In die Bewertung ist die Qualität und die Zuverlässigkeit der Leistung sowie soziale Gesichtspunkte einzubeziehen. § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO sieht vor, dass die Subsidiarität aus Gründen des Bestandsschutzes nicht für Tätigkeiten gilt, soweit sie vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden.

Abzugrenzen von wirtschaftlicher Tätigkeit sind die gesetzlich formulierten **nichtwirtschaftlichen** Tätigkeiten (vgl. § 121 Abs. 2 HGO). Beigefügtes Prüfungsraster stellt die gesetzlichen Rahmenbedingungen insgesamt dar.

In der summarischen Prüfung der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung einer Kommune in Verbindung mit der gesetzlichen Bestandsschutzklausel ist die aktuelle wirtschaftliche Betätigung der Stadt Oberursel (Taunus) zulässig.

Prüfung auf wirtschaftliche Tätigkeit

2.1 es liegt eine gesetzliche Verpflichtung vor **oder**
2.2 es handelt sich um Tätigkeiten im Bereich des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung **oder**
2.3 dient der Deckung des Eigenbedarfs

§ 121 Abs. 2 HGO



JA



Es liegt **keine** wirtschaftliche Tätigkeit vor



NEIN



Es liegt **eine** wirtschaftliche Tätigkeit vor



Prüfung der Zulässigkeit einer wirtschaftlichen Tätigkeit



1.1 es ist ein öffentlicher Zweck gegeben **und**
1.2 die Betätigung nach Art und Umfang steht in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf **und**
1.3 der Zweck kann nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden

§ 121 Abs. 1 HGO



JA



Wirtschaftliche Tätigkeit innerhalb der Gemeinde ist zulässig



NEIN



1.1 und 1.2 sind erfüllt?



NEIN



Wirtschaftliche Tätigkeit ist nicht zulässig

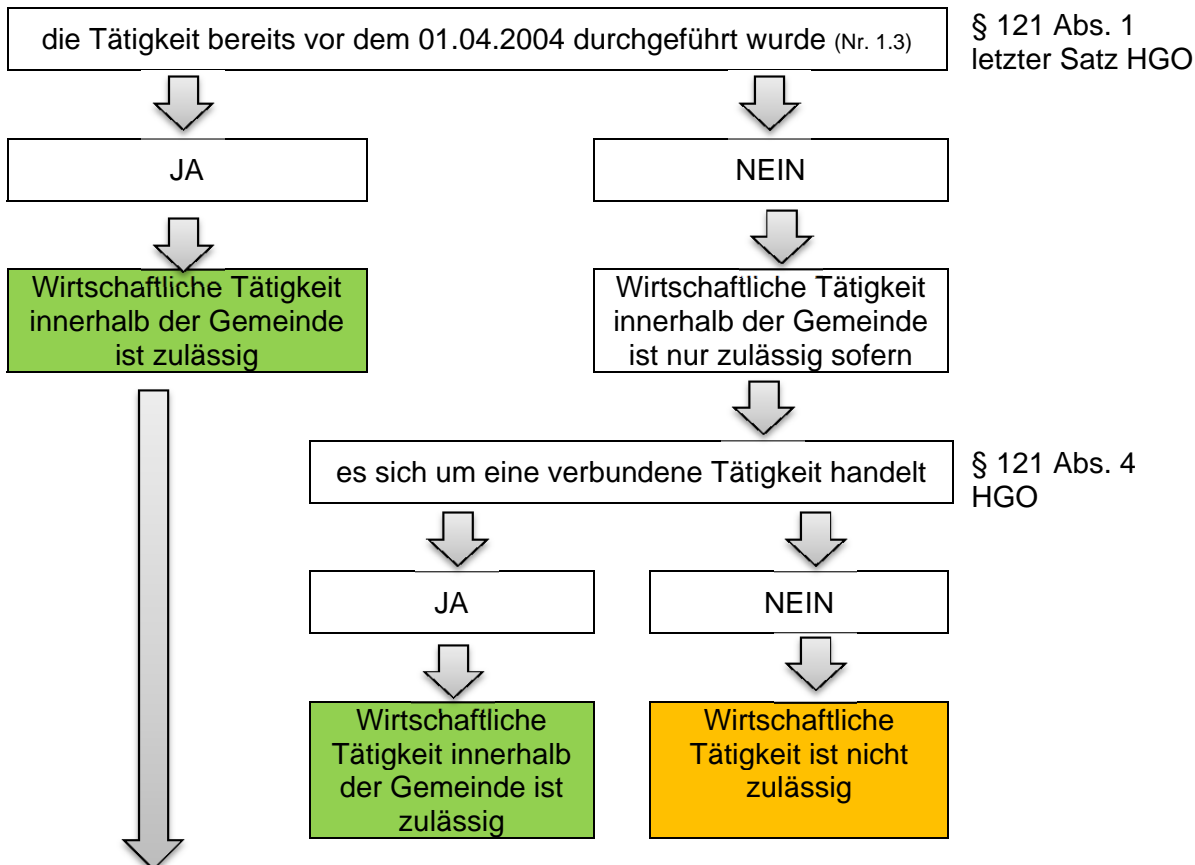


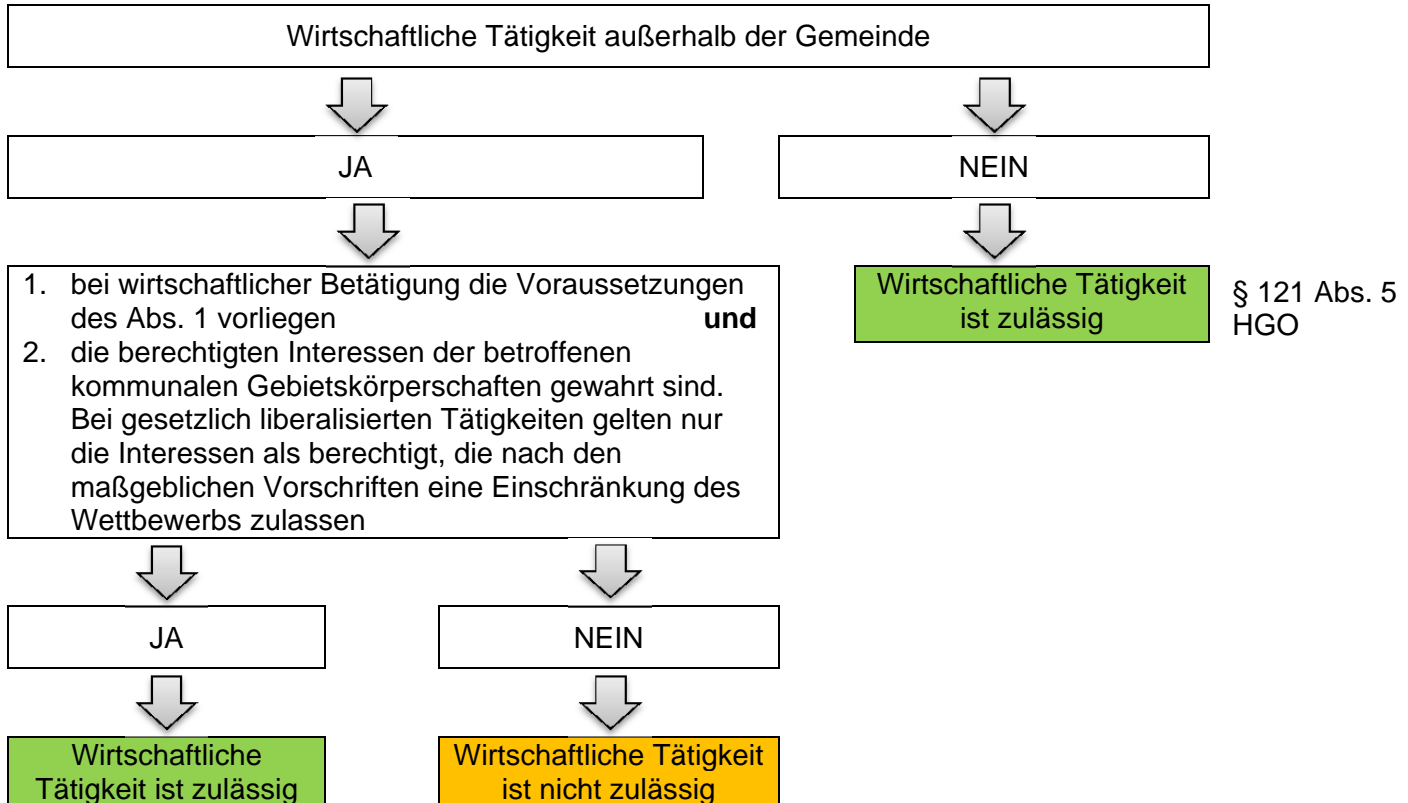
JA



Wirtschaftliche Tätigkeit innerhalb der Gemeinde ist nur zulässig sofern









**Vor Entscheidung der Einrichtung:
Markterkundung (Chancen/Risiken) / ggf. Stellungnahme der örtlichen IHK**

§ 121 Abs. 6
HGO

Voraussetzungsprüfung für wirtschaftliche Tätigkeit 1x pro Wahlzeit

§ 121 Abs. 7
HGO